



DER WALDREITER

GEGRÜNDET 1949

VON NICOLAUS HENNINGSEN

HERAUSGEGEBEN VOM

HEIMATVEREIN GROSSHANDSDORF-SCHMALENBECK E.V.



61. Jahrgang · Nr. 11 · November 2009

Botenlohn 10 Cent



Scherenschnitt von Lieselotte Burmeister

November-

stimmung

Feierstunde Volkstrauertag am Sonntag, 15. November, um 15 Uhr beim Ehrenmal Waldreiterweg

3 Jahre Optik-Stübchen

3 mal Ausgezeichnet zum 1A-Optiker

Unsere Geburtstagsangebote bis zum 30.11.2009:

- 50 % auf alle Sonnenbrillen
- Bis zu 50 % auf unsere Brillenmodelle
- 20 % auf alle Markengläser
- Komplette Brille ab 45,- €



Optik-Stübchen York Johann-to-Settel Eilbergweg 14



CROPP

IMMOBILIEN

Ihr Makler vor Ort

Wir vermitteln für Sie:

- Einfamilienhäuser
- Doppel- und Reihenhäuser
- Eigentumswohnungen
- Grundstücke
- gewerbliche Objekte

Verkauf · Vermietung

Rufen Sie uns an!

OTTO CROPP GMBH · RDM · IVD · Geschäftsführer Dr. M. Steckmeister
Eilbergweg 11 · 22927 Großhansdorf
Theodor-Storm-Straße 4 · 22941 Bargteheide · Hamburger Straße 6 · 22926 Ahrensburg
Tel.: 04532-5055-0 · Fax: 04532-5055-99 · <http://www.cropp.de> · info@cropp.de



Tageswanderung



Am **Sonnabend, 7. November**, wandern wir von Scharnebeck aus im Gebiet des **Elbe-Seiten-Kanals**. Treffpunkt um 9 Uhr am U-Bahnhof Kiekut, Anfahrt mit Pkw, Mittagseinkehr,

Wanderstrecke ca. 18 km. ■

Wanderführung: Maren und Michael Funder, Rückfragen bei Wergin, Tel. 66140

Adventliche Ausfahrt per Bus

In **Husum** gibt es eine alte Villa, die bis unters Dach mit all den schönen Dingen gefüllt ist, die zu Advent und Weihnachten gehören. Am **Sonnabend, 28. November**, wollen wir dorthin starten. Nach der Besichtigung der Ausstellung essen wir in Husum Mittag und trinken auf der Rückfahrt gemütlich Kaffee. Der Bus fährt um 8:30 Uhr am U-Bahnhof Großhansdorf, Zwischenhalt am Rathaus und 8:45 Uhr am U-Bahnhof Schmalenbeck. Die Kosten für Busfahrt und Eintritt betragen 18,- €. Es wird im Bus kassiert. ■

Anmeldungen bitte bei Wergin, Tel. 66140

Treffen der Rheinsteigwanderer

Die Gruppe der Rheinsteigwanderer und alle Interessierten treffen sich am **Freitag, 20. November**, um 18 Uhr bei Richard Krumm, **Grenzeck 11 a**. Wir werden gemütlich beisammensitzen, Stullen essen, Fotos ansehen und Erlebnisse von unserer Wanderwoche austauschen. Auch Nichtteilnehmer sind herzlich eingeladen! ■

Anmeldungen bei R. Krumm, Tel. 6919025

Spaziergang

Wir treffen uns am **Mittwoch, 18. November**, um 14:00 Uhr am U-Bahnhof Kiekut. Dauer des Spaziergangs ca. 1,5 Stunden. Am Schluss Kaffeetrinken. ■

Uwe Clasen, Tel. 41539

Inhalt

Inserentenverzeichnis	S. 43
Termin-Übersicht	S. 44
Notdienste	S. 45
Geburtstage	S. 5

■ Veranstaltungen:

Wanderungen / Veranstaltungen . . .	S. 3-7
Laternenumzug der FF	S. 5
Sportabzeichenverleihung	S. 9
Abfischen Groten Diek	S. 9
Neuer Tanzkreis	S. 11
Orchester der FF (<i>T. Lewald</i>)	S. 11
Konzert Chorvielfalt	S. 11
Lesung Dieter Klawan	S. 13
Veranstaltungen Senioren Union . . .	S. 15
Veranstaltungen Schl.-Holst. Uni.-G. .	S. 17

■ Berichte:

Informationen vom DRK	S. 19
Jubiläum Buchhandlung Kohrs (<i>J. Wergin</i>)	S. 23
Scheck für die Jugendfeuerwehr (<i>A. Müller</i>)	S. 24
Mendelssohn-Konzert (<i>J. Wergin</i>) . . .	S. 25
MGV Hammonia, Einsatz lohnt sich .	S. 26
Buchbesprechungen	S. 27

■ Rätsel:

Original&Fälschung Nr. 10 (<i>R. Krumm</i>)	S. 29
---	-------

■ Gedichte:

Waldreiter zum 60. (<i>D. Klawan</i>)	S. 13
Friedhof (<i>D. Klawan</i>)	S. 37
Zu viel Gepäck (<i>T. Klentze</i>)	S. 37

■ Artikel:

Der Schlüssel (<i>D. Kruse</i>)	S. 30
1945: Aus dem Tagebuch unserer Cousine (<i>A. Matthiesen</i>)	S. 38

KULTURRING

GROSSHANSDORF e.V.

1. Vorsitzende: Ingrid Barz · Telefon (04102) 62565 · www.kulturring-grosshansdorf.de

Mittwoch, 25. November 2009, um 20 Uhr

Mobbing

von Anette Pehnt Theaterunikate



mit Gilla Cremer und
Patrick Cybinsky/Cello

Mobbing – als Thema heute aktueller denn je! Diesmal ist Jo das Opfer, von dessen permanenten Drangsalierungen am Arbeitsplatz wir aus der Perspektive der Ehefrau erfahren, die hin- und hergerissen ist zwischen Solidarität und nagenden Zweifeln an der Glaubhaftigkeit der schier unglaublichen Erlebnisse des Ehemannes.

Karten zu 12,- / 15,- / 19,- Euro im Vorverkauf (+10%) bei Rieper (U-Großhansdorf, Tel. 63335) und Tabak+Lotto Asch (U-Schmalenbeck, Tel. 458970). Restkarten an der Abendkasse. Schüler ermäßigt.

Alle Veranstaltungen finden statt im
WALDREITERSAAL

Plattdüütsch Runn

De Plattdüütsch Runn dröpt sick to'n **Johresutklang** an'n **25.11.2009** in't DRK-Huus Pa-penwisch 30 üm halbig Acht. Dat ward seeker een komodigen Obend. Hest Lust, denn kumm man eenfach vörbi. Büsst von Harten willkomen. ■

*Schullt denno Frogen geewen,
Utkunft giff't Peter Berndt, 04102-62006*

Niederdeutsche Lesung mit Christa Heise-Batt!

De Plattdüütsch Runn loed to'n Aff-schluss von't 25-jöhrigen Jubiläum to'n Autorenleseabend an'n **03.11.2009** mit Fro Christa Heise-Batt in de Gemeen-deböökeree Sieker Landstroot 203, Schoolzentrum in. Weer fein, wenn du ook kumst!

Intritt kost 5,- €. Korten sünd aff denn 20. Oktober in de Gemeen-deböökeree orrer bi'n Heimatverein Groothansdörp, Telefon 04102-62006, Bei den Rauhen Bergen 25, to kriegen orrer no Restkorten an de Obendkass. ■

Laternenumzug der FF

Groß und insbesondere natürlich Klein sind wieder herzlich zum Laternenumzug der Freiwilligen Feuerwehr Großhansdorf eingeladen, der in diesem Jahr am **6. November 2009** stattfindet. Begleitet von Fackelträgern beginnt der Umzug um 19:00 Uhr am **Feuerwehrgerätehaus** im Wöhrendamm 39. Gewohnt gekonnt wird das Landesfeuerwehrorchester für eine stimmungsvolle musikalische Unterma-lung sorgen. Nach einem etwa 1,5 Kilome-ter langen Weg durch die Straßen Groß-hansdorfs endet der Umzug an seinem Ausgangspunkt, wo es zum Aufwärmen anschließend Erbsensuppe und heiße Ge-tränke gibt.

■ Arne Müller



Treffen der AWO

Am **Mittwoch, 11. November**, werden wir in Reinfeld im Forsthaus Bolande **Karp-fen/Forelle/Schnitzel essen**. Abfahrt um 11 Uhr ab Reesenbüttler Redder/Lindenweg, weitere Haltestellen S-Bahn Ahrensburg und Apotheke Schmalenbeck. Rückkehr ca. 17:30 Uhr. Kosten ca. 20 bis 23 €. ■

Infos bei Margrit Eggert, Tel. 66217

Vortrag Pflegeversicherung

Die Gleichstellungsbeauftragte der Ge-meinde Großhansdorf, Frau Christa Am-mann, lädt zu einem kostenlosen Informa-tionsabend ein, am **Mittwoch, 25. Novem-ber**, um 19 Uhr in das Rathaus Großhans-dorf, Barkholt 64.

Herr Christian Falop referiert zum The-ma »Welche Kosten übernimmt die Pflege-versicherung?«

■ Christa Ammann

*Der Vorstand des Heimatvereins gratuliert herzlich:
zum 80. Geburtstag am 9. November: Herrn Horst Brockmüller*

Samstag, 5. Dezember
um 14:30 und 17:00 Uhr

Weihnachtsmärchen
für Kinder in hoch-
deutscher Sprache
nach den
Brüdern Grimm
von Manfred
Binrichs
(ab 4 Jahren)



Ohnsorg-Theater Hamburg

Die Bremer Stadtmusikanten

Das Märchen von den vier alt gewordenen Tieren, die von der hartherzigen Müllersfrau davongejagt werden und die sich unter großen Gefahren durchschlagen in Richtung Bremen, hat bislang noch jedes Kind in seinen Bann gezogen. Und so werden sicher auch unsere Kleinen mit den armen Tieren leiden, zittern und erleichtert nach Hause gehen, wenn sich alles doch noch zum Guten gewendet hat.

Karten seit 26.10.2008 zu 7,-/8,-/10,- Euro im Vorverkauf (+10%) bei Rieper (U-Bhf. Großhansdorf, Tel. 63335), Tabak+Lotto Asch (U-Bhf. Schmalenbeck, Tel. 458970) und der Markt-Theaterkasse, Große Straße 15a, Ahrensburg. Restkarten an der Abendkasse.

Alle Veranstaltungen finden statt im
WALDREITERSAAL

Das nebenstehende Benefiz-Konzert wird seit 2007 alljährlich am Buß- und Bettag in verschiedenen Kirchen des Kreises Stormarn aufgeführt. Es beginnt, als Benefizveranstaltung im musikalischen und gesellschaftlichen Leben der Region eine Rolle zu spielen.

Die Gesamtorganisation liegt in den Händen von Lions Club und Rotary Club Ahrensburg. Die gesamten Einnahmen fließen in ein bestimmtes soziales Projekt. Alle Solisten, Musiker und Chorsänger musizieren ehrenamtlich. Bis zur Aufführung sind vier bis fünf Proben erforderlich. Der Chor ist ein Projektchor, der sich aus Freiwilligen verschiedener Kantoreien zusammensetzt. Insgesamt wird das Ensemble aus circa 100 Sängerinnen und Sängern sowie bis zu 45 Orchestermitgliedern bestehen.

In diesem Jahr werden das Hospiz Ahrensburg e.V. und die Woldenhornscheule für behinderte Kinder die Einnahmen erhalten. Es sollen damit vor allen Dingen Fahr-, Schulungs- und Verwaltungskosten, usw. finanziert werden.

Karten sind erhältlich in der Rathaus-Apotheke Ahrensburg, im Kirchenbüro der Auferstehungskirche Großhansdorf und in den Raiffeisenbanken Schmalenbeck und Ahrensburg. ■

Adventslesung

Am **27. November**, dem Vorabend zum 1. Advent, lesen »die Freundinnen der schönen Worte« wieder in der **Gemeindebücherei** Großhansdorf im Schulzentrum.

Um 18 Uhr lesen wir Besinnliches und Unterhaltsames als Einstimmung zur Adventszeit, um Ihnen in dieser hektischen Zeit ein wenig Entspannung zu gönnen.

Wir, die Frauen des DRK, der SPD, Mitarbeiterinnen der Bücherei und die Gleichstellungsbeauftragte würden uns freuen, Sie bei der Lesung begrüßen zu dürfen und mit uns einen entspannten Abend zu verbringen. ■

Schmalenbecker Abendmusik

In der Evangelisch-Lutherischen Auferstehungskirche, Alte Landstraße 20:

Mi., 18. November, 20 Uhr:

Benefizkonzert

W. A. Mozart:

Requiem

Hornkonzert KV 495

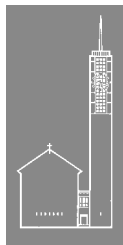
Julia Barthe, Sopran; Christa Bonhoff, Alt; Dantes Diwiak, Tenor; Christfried Biebrach, Bass; Dániel Ember, Horn; Projektchor Stormarn; Jugend-Sinfonieorchester Ahrensburg; Leitung: Clemens Rasch und Michael Klau. Eintritt: 25,- € (Reihe 1-10); 20,- € ab Reihe 11, Seitenschiff + Empore ■

So., 29. November, 10 Uhr:

Europäische Weihnacht

Kantatengottesdienst am 1. Advent mit der Jugendkantorei;

Leitung: Tomma Schroeder-Harms ■



Malerei und Kunsthandwerk

Am **Freitag, 6. November, 14-18 Uhr**, am **Samstag, 7. November, 14-18 Uhr** und am **Sonntag, 8. November, 11-18 Uhr** ist die Ausstellung für Malerei und Kunsthandwerk im Walddreiersaal geöffnet (siehe letzter Walddreier). ■

Adventsfeier des Heimatvereins

Wir möchten im Vorwege auf die Adventsfeier des Heimatvereins aufmerksam machen, sie findet statt am **Sonntag, 6. Dezember**, um 15:30 Uhr im Walddreiersaal. Genauere Informationen folgen in der Dezember-Ausgabe. ■

COSMETIQUE – LOUNGE

GABRIELE THIELE
ANERKANNTE FACHKOSMETIKERIN

ASA PEEL MICRO - DERMABRASION ALTERNATIVE MEDICAL CONCEPT

Sie wünschen sich einen Lifting-Effekt mit einer spürbar
jüngeren und frischen Haut

Eine sehr wirksame und dabei extrem schonende Behandlungsmethode zur Regeneration und Verjüngung der Haut. Feinste Mikrokristalle werden in einem geschlossenen Kreislauf mit Hilfe eines Unterdrucksystems auf die Haut geleitet. Auf diese Weise werden abgestorbene Hautzellen Schicht für Schicht sanft abgetragen. Nach der Micro-Dermabrasions-Behandlung werden kosmetische Wirkstoffe wieder optimal von der Haut aufgenommen und entfalten in den tieferen Hautschichten ihre stimulierende Wirkung. Der Hauterneuerungsprozess wird durch die Micro-Dermabrasions-Technik beschleunigt und verhilft so zu einer glatten und jüngeren Haut, die sich sofort seidig anfühlt und durch einen frischen Teint überzeugt. Die Behandlung ist sanft, schmerzfrei und ausgezeichnet verträglich.

Besonders zu empfehlen bei:

Sonnenschäden der Haut
unreiner Haut
großen Poren
Hautalterung
Aknenarben
Fältchen

Für Gesicht, Hals und Decolleté
im November zum Kennenlernen

79 €

KOSMETIK - MICRODERMABRASION - DAUERWIMPERN - THALASSO
WAXING - NAGELDESIGN - PEDIKÜRE - MANIKÜRE

TERMINE NACH TELEFONISCHER VEREINBARUNG

HIMMELSHORST 23 22927 GROSSHANSDORF TELEFON 607117

Sportabzeichenverleihung

Am **Freitag, 27. November**, um 16:00 Uhr, findet die 23. Verleihung des Deutschen Sportabzeichens im **Waldreiteraal** der Gemeinde Großhansdorf, Barkholt 12, statt.

Die Zahl der Absolventen liegt etwa auf Vorjahresniveau, leider fehlen wie im Vorjahr noch ca. 50 Schwimmnachweise. So bringen sich auch in diesem Jahr viele Teilnehmer/innen um den verdienten Lohn einer Urkunde oder/und um ein Abzeichen. Fehlende Disziplinen können noch bis zum Jahresende nachgeholt bzw. eingereicht werden.

Wir, das Abnehmerteam, sagen Dank für die große Beteiligung, haben selbst viel Spaß an den Abnahmetagen gehabt und freuen uns auf den Termin der Sportabzeichenverleihung.

Hier nun bitten wir, wie in den Vorjahren, um **Kuchenspenden** für den 27. November. Diese Kuchenspenden haben immer zum großen Gelingen der Veranstaltung beigetragen. Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme! ■

Anmeldungen bitte bei *Gisela Schumacher*,
Telefon 04102-62463

Abfischen am Groten Diek

Das Abfischen der Großhansdorfer Teiche hat Tradition und wird von vielen Großhansdorfern jedes Jahr mit Freude erwartet. In diesem Herbst ist wieder einmal der **Groten Diek** an der Reihe. Am **Sonntag, 31. Oktober**, werden die frischen Karpfen und anderen Süßwasserfische von 9:30 bis 15:00 Uhr direkt vor Ort verkauft. Wie stets ist ein Teil des Verkaufserlöses als Spende für eine wohltätige Organisation bestimmt. Die Freiwillige Feuerwehr Großhansdorf sorgt zudem mit Kalt- und Heißgetränken sowie mit Würstchen für das leibliche Wohl.

Nach Absenkung des Wasserspiegels werden die trockengelegten Teichflächen und das Ufer von den Pächtern Hans-Joachim und Klaus-Dieter Poppe und ihren Helfern gereinigt. Anschließend wird der Teich wieder aufgestaut, sodass er bis zum Winter seinen normalen Wasserstand erreicht.

■ *Voß, Bürgermeister*

ROLLADENBAU
MARKISEN
INSEKTENSCHUTZ
FENSTER · TÜREN
VORDÄCHER
TORANLAGEN

Das Beste für Ihr Haus

**SCHMIDT
& JAHN**

**Rollläden und Markisen
in ihrer ganzen Vielfalt!**

Ständige Ausstellung – auch samstags von 10-12 Uhr!

Schmidt & Jahn – Fachbetrieb
Lübecker Str. 2a · 22926 Ahrensburg

Telefon: (0 41 02) 4 12 34
Telefax: (0 41 02) 4 37 49



ter Hürne

einzigartig wie das Leben

Fertigparkett **Charakter zeigen**

Einzigartigkeit erleben – mit
der faszinierenden Fertigparkett
COLLECTION von ter Hürne.

Eiche Schiffsboden

- geölt
- 13 mm stark
- grau-weiß gekälkt

~~53,99 €~~ jetzt nur **39,99 €/m²**

www.holzlandwulf.de

Öffnungszeiten:
Mo.-Fr. 7.00-18.00 Uhr
Sa. 8.00-13.00 Uhr

Bahnhofstr. 19
22926 Ahrensburg
Tel. 0 41 02/ 4 55 50
Fax 0 41 02/ 5 09 96



Parkett? ...lieber gleich zu Wulf!

Neuer Tanzkreis im Sportverein

Mit Tanzen können Mann und Frau etwas für ihre körperliche und geistige Fitness tun und dabei viel Spaß haben.

All denen, die Lust haben, mit ihrem Partner/ihrer Partnerin dieses musikalisch beschwingte Miteinander kennenzulernen, gibt die Tanzsparte im SV Großhansdorf hierzu Gelegenheit:

Ab 25. Oktober jeden Sonntag zwischen 20:00 und 21:00 Uhr können Paare in einer neuen Anfänger-Gruppe unter fachkundiger Anleitung Schritt für Schritt die Freude an Standard-, Latein- und modernen Tänzen (wieder) entdecken.

Interessierte können gern zu einer Schnupperstunde in der Gaststätte Dunker, Hansdorfer Mühlendamm 7 in Großhansdorf, vorbeischaun oder vorab weitere Informationen bei Christoph Schmidt einholen, dem Abteilungsleiter Tanzsport:

Telefon 04107-4386

Chr.-Ad.Schmidt@t-online.de ■

Orchester der Freiw. Feuerwehr

Zum Herbstkonzert 2009, am **Sonntag, 8. November**, um 17:00 Uhr im **Forum des EvB**, hat sich Dirigent Dominik Fakler wieder etwas Besonderes ausgedacht:

In diesem Jahr wird es kein Gastorchester geben, das sich mit dem Großhansdorfer Orchester abwechselt. Dieses Konzert wird eine reine Großhansdorfer Produktion. Einige kleine Formationen des Orchesters werden zu hören sein, das Orchester als Ganzes und die Nachwuchsmusiker des Projekts »Rückenwind«, die die Hälfte der Einnahmen des Abends erhalten und schon ihrem ersten großen Auftritt entgegenfiebern. – Karten gibt es für 10 € im Vorverkauf bei Rieper. In diesem Jahr und zu diesem besonderen Anlass ohne Vorverkaufsgebühren.

■ *Torsten Lewald*

Große Chorvielfalt in Großhansdorf

Nachdem Herr Gunter Nuppenau im Januar 2009 Vorsitzender des »Männergesangsverein Hammonia« wurde, hat ihn die Idee einer gemeinsamen öffentlichen Veranstaltung aller Großhansdorfer Chöre nicht ruhen lassen, um die große musikalische Vielfalt darzustellen. Leider gelang es nicht, alle Chöre terminlich »unter einen Hut« zu bekommen.

Am **Samstag, 7. November**, ab 17 Uhr im **Forum des E.v.B.-Gymnasium** präsentieren die Sängerinnen und Sänger folgender Chöre ihr Können: Kinderchöre der Ev.-Luth. Kirchengemeinde Großhansdorf-Schmalenbeck unter der Leitung von Frau Tomma Schroeder-Harms; Jugendkantorei unter der Leitung von Frau Tomma Schroeder-Harms; Chor Klasse 5-7 des E.v.B.-Gymnasium unter der Leitung von Frau Beate Kröger; evtl. ein zweiter Chor des E.v.B.-Gymnasium unter der Leitung von Herrn Jörg Schraplau; Musica-Viva-Chor Großhansdorf e.V. unter der Leitung von Herrn Krzysztof Skladanowski; MGV Hammonia unter der musikalischen Gesamtleitung von Herr Manfred Pessara-Heidenreich.

Leider können die Stormarn Singers, die Kantorei der Ev.-Luth. Kirchengemeinde und der Schulchor Grundschule Wöhrendamm nicht dabei sein.

Wir hoffen, dass die Zuhörer viel Freude an der musikalischen Darbietung der Sänger haben und bei einer Wiederholung dieser Chorveranstaltung die diesmal verhinderten Chöre auch teilnehmen können.

Der Eintritt beträgt 5,- €, Kinder und Schüler zahlen keinen Eintritt. Der Überschuss soll den Kinder- und Schulchören zugute kommen. Wir hoffen daher auf eine rege Beteiligung.

Vorverkaufsstellen (ab 26.10.2009): Rieper Großhansdorf, Eilbergweg 5c; Buchhandlung Kohrs, Eilbergweg 5a; Bines Blumenladen, Sieker Landstr. 175 und Abendkasse ab 16 Uhr. ■

Feuerhaus

Inhaber Mathias Weigand



Sieker Landstraße 224 · 22927 Großhansdorf
Tel. 0 41 02 / 98 32 95 · Fax 0 41 02 / 98 32 96

www.feuerhaus.net

**Sa. 10 – 18 Uhr
So. 14 – 18 Uhr
Schahtag**

DROFF
KAMINÖFEN

Contura

Handöl

morsø

 **VARDE OVNE**

 **LOTUS**
www.lotusovne.com



- 80 Modelle zum Ansehen u. Anfassen
- Beratung Zuhause
- Regelung mit Schornsteinfeger durch uns
- Edelsteinschornsteine
- Kaminöfen Komplettlösungen

**Gute Kaminöfen gibt es nur
im Fachhandel!**

ZEIT FÜR
FEUER

hase 



Nutzen Sie meine Erfahrung.

Versichern, vorsorgen, Vermögen bilden.

Dafür bin ich als Ihr Allianz Fachmann der
richtige Partner.

Ich berate Sie umfassend und ausführlich.
Überzeugen Sie sich selbst.

Vermittlung durch:

Steffen Leist e.K., Generalvertretung
Wöhrendamm 52, D-22927 Großhansdorf
steffen.leist@allianz.de, www.allianz-leist.de
Tel. 0 41 02.67 86 58, Fax 0 41 02.69 16 92

Volksparkstr. 50, 22525 Hamburg
Tel. 0 40.5 47 39 30, Fax 0 40.54 73 93 33

Hoffentlich Allianz.

Allianz 

Vor 60 Jahren ist die Monatszeitschrift des Heimatvereins Großhansdorf-Schmalenbeck e.V. gegründet worden. Die erste Ausgabe erschien im August 1949. Fünf Schriftleiter haben die Zeitschrift in den 60 Jahren betreut. Der Gründer war Nicolaus Henningsen, es folgten Jens Westermann, Eckart Fahs, Willi Wilken und Joachim Wergin. Rein rechnerisch sind in den 60 Jahren 660 Ausgaben dieser in unserem Ort gut bekannten und beliebten Zeitschrift erschienen.

In einer kleinen Ausstellung wird an die 60 Jahre »Waldreiter« erinnert. Sie ist **ab November** im Rathaus Barkholt zu den üblichen Öffnungszeiten zu besichtigen. Am **Dienstag, 24. November**, um 17 Uhr wird im Rahmen der Ausstellung eine **Lesung** stattfinden: Der aus dem »Waldreiter« bekannte Autor *Dieter Klawan* (Pseudonym Mutschmann) wird Lyrik und Erzählendes lesen. Der Eintritt ist frei. ■

B

MARCUS BECKER
IHR RAUM AUSSTATTER

Fenster-Dekorationen
Eigene Polsterei
Teppicharbeiten
Markisen · Rollos
Insektenschutz
Jalousetten
Plissees

Textile Ausstattung von
Wohnmobilen und Schiffen

Am Schwarzen Berg 19a
22955 Hoisdorf · ☎ (04107) 47 11
becker-raum@t-online.de

60 Jahre »Der Waldreiter«



Dem »Waldreiter« zum Sechzigsten

*Ja, das Älterwerden rächt sich,
und auf einmal ist man sechzig!
Das gilt nicht nur für Personen,
die in der Gemeinde wohnen,
sondern auch für dieses Blatt,
das jetzt Jubiläum hat.*

*Dazu will man gratulieren,
denen, die es redigieren,
zusammenstellen und gestalten
für die Jungen, für die Alten,
und verteilen an die Leute,
wie ganz früher, so auch heute.*

*Leiter dieser Schrift seit Jahren,
so bescheiden wie erfahren,
ist bekanntlich Herr Wergin.
Wie lief es wohl ohne ihn?
Dann ist hier Herr Krumm zu nennen,
den viele auch vom Wandern kennen,
der für das Blättchen hat geklotzt,
es typografisch aufgemotzt.*

*Alles, was im Ort sich tut,
findest du hier, schnell und gut:
Wanderungen, Fahrradtouren,
Seminare, Fastenkuren,
Chorkonzerte, Sportverein,
»Plattdüütsch Runn«, Theater fein,
Berichte, Infos und Geschichten,
Bilder, Fotos mit Gedichten,
wie und wo und was es sei,
»Der Waldreiter« ist stets dabei.*

*Dank an alle, die dran werken,
ohne dass wir es bemerken.
Und das alles – 'tschuldigung –
trotz des Alters frisch und jung.
Deshalb weiter wunderbare
nochmalige sechzig Jahre!*

■ Dieter Klawan

Ihr persönliches Maklerbüro für Ihre Immobilie

**Beratung · Bewertung
Verkauf · Vermietung**

**Wir kümmern uns um Sie
und sind Ihr Partner!**

Auf Grund der großen Nachfrage
suchen wir Grundstücke, EFH,
DHH und RHS zum Verkauf und
zur Vermietung.

Nehmen Sie gern Kontakt
mit uns auf, wir freuen uns auf Sie!



Ute Bender-Franke & Marion Elstermann



**Ahrensfelder Weg 5
22927 Großhansdorf
Telefon (04102) 60 45 56
www.immobilien-cg.de**

Veranstaltungen im November 2009

6.11.2009, 17.00 Uhr

„Zwanzig Jahre Mauerfall“

- Begeben Sie sich auf eine informative Vortragsreise durch die neuen Bundesländer
Eintritt: € 3,00 pro Person

21.11.2009, 10.00 -17.00 Uhr

„Weihnachtsmarkt mit Tag der offenen Tür“

- Entdecken Sie kreative Geschenk-Ideen und weihnachtliche Leckereien
- Besichtigen Sie unser Haus und die Appartements
- Genießen Sie ab 17.30 Uhr knusprige Ente und Beaujolais Primeur (Preis: € 15,50 p.P. Reservierung erbeten)
- Nutzen Sie unseren Bus-Shuttle ab U-Bahnhof Großhansdorf

Wir freuen uns auf Ihre Anmeldung unter **04102 / 69 90 69**

**Rosenhof Großhansdorf 2
Hoisdorfer Landstr. 72
22927 Großhansdorf
www.rosenhof.de
grosshansdorf2@rosenhof.de**

Für den Monat November haben wir wieder zwei Veranstaltungen geplant.

Am Montag, 16. November, werden wir uns um 15 Uhr im Rosenhof 2 zum gemütlichen Kaffeetrinken treffen. Gegen 16 Uhr hören wir in der Bibliothek einen Vortrag des Rechtsanwalts Thomas Menzel aus Bad Malente zu dem Thema »Der Kunde als König – Verbraucher und ihr Recht«.

Inhalte des Vortrags sind Wissenswertes zum Kaufvertrag, Besonderheiten bei Online-Kauf, Teleshopping oder Internet-Auktion, richtig reklamieren, Garantie, Gewährleistung, Beweislast, Vertragskündigung bei Versicherungen, Stromanbietern usw., Verbraucherrechte bei unerlaubten Werbeanrufen und Spams.

Der Vortragsservice des Sparkassen-Finanzgruppen-Beratungsdienstes »Geld und Haushalt« sagt dazu: Die Einkaufswelt

ist heute vielseitig geworden. Neben dem Einkauf vor Ort spielen Online-Kauf, Katalogbestellungen oder Internet-Auktionen eine immer größere Rolle. Meistens gehen die Einkäufe problemlos vonstatten. Doch was ist, wenn die Ware nicht einwandfrei ist und man reklamieren möchte? Wie kündige ich Verträge? Nicht immer sind Käufer und Verkäufer gleich wissend. Genau dies nutzen manche Anbieter für teilweise dubiose Geschäftspraktiken. Wer sich im Kaufrecht auskennt und um seine Rechte weiß, kann leichter seine Interessen am Markt behaupten.

Die Veranstaltung kann von uns kostenfrei angeboten werden – nur das Kaffeetrinken muss jeder selbst bezahlen. Der Vortrag ist sicher nicht nur für Senioren sondern für alle Verbraucher interessant. Wir hoffen deshalb auf eine rege Beteiligung. Bitte melden Sie sich bei dem Ehepaar Peters unter der Nummer 04534-291084 (Ortstarif) an.

Bei der zweiten Veranstaltung handelt es sich um das traditionelle **Wohltätigkeitskonzert** des Deutschen Roten Kreuzes und des Volksbundes Deutscher Kriegsgräberfürsorge, das am **Freitag, 20. November**, um 19:30 Uhr in der Stormarnhalle in Bad Oldesloe stattfindet. Es spielt wieder das Marinemusikkorps Ostsee aus Kiel unter der Leitung von Fregattenkapitän Friedrich Szepansky.

Unser Bus fährt um 18 Uhr ab Rosenhof 2 und hält an den üblichen Haltestellen, bei Bedarf auch in Siek. Die Kosten für den Bus und das Konzert betragen 18,- € pro Person für alle Teilnehmer. Für diese Veranstaltung melden Sie sich bitte unter der Telefon-Nummer 04107-9675 (Ortstarif) bei Frau Trilk an.

Vorschau: Am Dienstag, 15. Dezember, Fahrt zum Weihnachtsmarkt nach Lüneburg.

■ Waltraud Borgstedt

Vitaminkorb



Delikates für die Sinne

- **BIO-Obst und Gemüse**
- **exotische Früchte**
- **Frischer Fisch**
- **Räucherfisch und Fischsalate**
- **NEU: Bio-Butterstollen**
100 g / 250 g
Weihnachtspralinen

Eilbergweg 5b
22927 Großhansdorf
☎ **04102-803 404**

handwerklicher Schmuck mit Pfiff von

Gödeke
DER GOLDSCHMIED

GmbH

Familientradition seit 1929

- individuelle Schmuckanfertigung
- Umarbeitung
- Reparatur
- Schmuckschätzung
- Goldankauf

Kaiser-Wilhelm-Allee 2b

22926 Ahrensburg

Telefon (04102) 59858

Goedeke-Goldschmiede@gmx.de

www.goedeke-goldschmiede.de

Di.-Fr. 9-13 Uhr und 15-18:30 Uhr

Sa. 10-13 Uhr · Mo. geschlossen



Hans-Joachim Höwler
STEUERBERATER

*Ihr Berater in **allen** Steuerfragen im Ort*

Papenwisch 32 · 22927 Großhansdorf · ☎ 63071 · Fax 65237

- | | | | |
|--|---|---|------------|
| Allgemeine Steuerangelegenheiten | ☑ | ☑ Baulohnabrechnungen | NEU |
| Betriebliche und private Steuererklärungen | ☑ | ☑ Existenzgründungen, Rechts- und Gesellschaftsformen, Gesellschafterwechsel und -nachfolge | |
| Finanz-, Lohn-, Gehaltsbuchhaltung | ☑ | ☑ Unternehmensnachfolge, Vermögensplanung, Altersvorsorge | |
| Jahres- und Zwischenabschlüsse | ☑ | ☑ Übernahme von Treuhandtätigkeiten, Testamentsvollstreckungen | |
| Betriebswirtschaftliche Belange | ☑ | ☑ Erbschafts- und Schenkungsangelegenheiten | |
| Investitions- und Finanzierungsfragen | ☑ | | |
| Vertretung in Steuerrechtsstreitigkeiten | ☑ | | |

Di. 24. November, 19:30 Uhr, Studio 203

*Prof. Dr. Sabine Bobert, Institut für
Praktische Theologie, Universität Kiel:*

»Glauben Frauen anders?«

Die Frage berührt Grundpositionen der feministischen Theologie. Diese Theologie ist – bei allen Unterschieden im einzelnen – dadurch gekennzeichnet, dass sie traditionelle Mann-zentrierte Gottesbilder und religiöse Institutionen unter besonderer Berücksichtigung der Frauenperspektive kritisch hinterfragt. Die feministische Analyse zeigt, wie sehr die herkömmliche Theologie von patriarchalischen Denkmustern geprägt ist und welche Auswirkungen die Übernahme solcher Denkmuster für Glauben und Leben haben. Sie kritisiert herrschende Ideologien über Geschlechterrollen, leidet jedoch häufig selbst unter der Last eigener Vorannahmen über das »Wesen der Frau«. Frau Prof. Bobert stellt in diesem Zusammenhang exemplarisch zwei feministisch-theologische Untersuchungen vor, die der Frage nachgehen, was Frauen heute glauben. Ein sehr interessanter Vortrag – und keineswegs nur für Frauen!

Mi. 2. Dezember, 16:30 Uhr, Rosenhof 2

Prof. Dr. K. Reinfandt, Musikwissenschaftliches Institut, Universität Kiel:

**»Musik aus Liebe zum Menschen:
Leonhard Bernsteins Leben und Werk«**

Leonhard Bernstein (1918-1990) gehört zu den großen Musikerpersönlichkeiten unserer Zeit. Als Dirigent, Pianist, Musikpädagoge, Kulturmanager und Festspielorganisator – u.a. auch des Schleswig-Holstein Musik-Festivals – hat er das Musikleben in einzigartiger Weise angeregt und gefördert. Außerdem hat er ein umfangreiches kompositorisches Werk hinterlassen. Er schrieb Sinfonien, Oratorien, Opern und Bühnenwerke, darunter die allseits bekannte »West Side Story« sowie zahlreiche kammermusikalische Werke. Der Vortrag wird mit vielen musikalischen Beispielen erläutern, wie sehr Bernsteins gesamtes Werk und Wirken seine Wurzeln in seinem religiösen Glauben und in seiner Liebe zum Menschen hatte. Seine musikalische Botschaft wird deshalb von jedermann verstanden.

**Eintritt für alle Vorträge 3,- €, Schüler
und Studenten 1,- €, Mitglieder kosten-
frei**

■ Dr. Dirk Holtkamp



Blumen • Trocken- und Seidenfloristik • Brautschmuck • Dekorationen



Flower-Dienst • Pflanzen

Blumen Holzberger

Inh. Christiane Holzberger

*Liefer-
service!*

Eilbergweg 5
22927 Großhansdorf



Tel. 62020 + 61165
Fax 61165



Trauerfloristik • Kränze • Grabpflege



Bepflanzungen • Geschenkartikel • Sonderanfertigungen nach Ihren Wünschen



ambulanter Pflegedienst



**Deutsches
Rotes
Kreuz**

der DRK-Sozialstation Großhansdorf

Unser Service-Angebot:

- ✦ Behandlungspflege lt. ärztl. Verordnung
- ✦ alle Leistungen der Pflegeversicherung
- ✦ Häusliche Krankenpflege
- ✦ Haus- und Familienpflege
- ✦ Urlaubspflege
- ✦ Pflege nach Krankenhausaufenthalt
- ✦ Beratungsgespräche
- ✦ Verleih von Pflegehilfsmitteln und Beschaffung
- ✦ Haushaltshilfen
- ✦ Essen auf Rädern
- ✦ Hausnotruf
- ✦ umfangreiche Beratung in allen Bereichen

Ltd. Schwester: Karin Heino · Telefonisch erreichen Sie uns werktags von 8-13 Uhr
Persönliche Gespräche nach Absprache · Für unsere Patienten sind wir 24 Std. erreichbar

Telefon: 04102-626 13 · Papenwisch 30 · 22927 Großhansdorf

unser Ziel ist es, unseren Großhansdorfern einen Lebensabend – so lange wie möglich – zu Hause in gewohnter Umgebung zu sichern.

Wolfgang Schelzig · Steuerberater

Bültbek 1 · 22962 Siek (bei Ahrensburg)

Beratungsschwerpunkte:

Finanzbuchhaltung und Lohn-/Baulohnbuchhaltung (zeitnahe EDV-im-Haus-Verarbeitung)	Existenzgründungs- und Rechtsformberatung
Jahres- und Zwischenabschlüsse freiwillige Abschlussprüfungen	Investitions- und Finanzierungsberatung RATING-BERICHTE ◀◀◀◀◀
betriebliche und private Steuererklärungen	Beratung zur Vermögensplanung und Altersvorsorge
Beratung zum Gesellschaftsrecht und zur Unternehmensnachfolge	Beratung und Vertretung in Steuerrechtsstreitigkeiten
allgemeine Steuer- und Gestaltungsberatung	Treuhandtätigkeiten, Testamentsvollstreckung
betriebswirtschaftliche Beratungen	

Telefon:
04107-850 111

Telefax:
04107-7567

Funk-Telefon:
0174-187 63 11

Internet: www.steuerberater-schelzig.de · Email: wschelzig@steuerberater-schelzig.de

Das Alter ist wie eine Bergbesteigung. Je höher man kommt, desto müder und kurzatmiger wird man, aber dafür weitet sich der Blick immer mehr.

(Ingrid Bergmann – 1915-1982, schwedische Schauspielerin)

Immer mehr Menschen werden immer älter ... »Früher verband sich Alter fast ausschließlich mit Einschränkungen und Verlusten, mit Defiziten, mangelnder Veränderungsbereitschaft und -fähigkeit. Heute wird mehr und mehr anerkannt, dass viele Ältere nicht nur über ein reiches und gut organisiertes Wissen verfügen, sondern auch über erfolgreiche Strategien zur Bewältigung von praktischen Problemen und zum Umgang mit Belastungen.« (rotkreuzmagazin Nr. 03-09) Die Schwierigkeiten des Alters können wir nicht aufheben, aber das DRK kann helfen, das Altern leichter, erträglicher zu machen, kann zur Erhaltung einer positiven Lebenseinstellung beitragen. Menschen im DRK engagieren sich ehrenamtlich für Menschen, die ihre Hilfe brauchen.

Unsere Seniorenbetreuung wird von der Gemeinde Großhansdorf seit vielen Jahren ideell und finanziell unterstützt. Beide Seiten stehen in gutem Kontakt zueinander. Unsere Seniorenarbeit ist vielseitig: Große Kaffeenachmittage, Spielenachmittage, Handarbeitskreis, sechs halbtägige Busausfahrten im Jahr, Seniorengymnastik, Seniorentanz, Gedächtnistraining. Heute wollen wir Ihnen über unseren monatlichen Kaffeenachmittag und die Ausfahrten berichten. Die Leitung hat Frau Gisela Hartmann, ihre Vertretung ist Frau Waltraut Koschinsky. Wie sind die beiden Damen zum DRK gekommen?

Gisela Hartmann (rechts im Bild): »Ich bin durch einen Zeitungsartikel auf den DRK-Ortsverein Großhansdorf aufmerksam geworden. Für die kostenlosen



Kaffeenachmittage wurde eine Hilfe gebraucht. Durch Ilse Fangohr, die lange Jahre mit großem Einsatz die Organisation des Kaffeenachmittags innehatte, wurde ich schnell mit den verschiedenen Aufgaben vertraut gemacht. Seit 2008 habe ich ganz die Organisation übernommen und Frau Koschinsky ist meine Vertretung und Assistentin.

Es kommen ca. 30 Damen zu den Ausfahrten und Kaffeenachmittagen. Herren sind erwünscht und werden verwöhnt. Die Besucher sollen sich bei uns wohlfühlen. Viele Senioren sind inzwischen so gut miteinander bekannt, dass eine nette Gemeinschaft entstanden ist. In der gemütlichen Runde wird viel gelacht, es wird vorgelesen und gesungen. Auch Vorträge, die für Senioren von Interesse sind, finden in loser Folge statt.

Wir haben auch einen Fahrdienst. Wer abgeholt werden möchte, kann sich anmelden. Ansonsten fährt unser Bus um 14:30 Uhr vom Rosenhof I und II zum »Haus Papenwisch«. Um 17:00 Uhr findet die Rückfahrt statt. Unsere Räume sind behindertenfreundlich.«

◀ Waltraut Koschinsky: »Frau Hartmann hat mich überredet, doch einmal am Kaffee teilzunehmen. Ich bin ganz glücklich, den älteren Menschen etwas Lebensfreude zu geben, nach dem Nachmittag sind die Gäste fröhlich und dankbar, freuen sich auf das nächste Treffen. Die Dankbarkeit und das freundliche Entgegenkommen der Besucher geben mir viel Bestätigung. In der Gruppe der ehrenamtlichen Damen bin ich herzlich aufgenommen worden und meine Aufgaben machen mir viel Freude.

Wir machen sechs halbtägige Ausfahrten im Jahr. Die Ziele der Ausfahrten suchen wir gemeinsam aus. Die Preise sind immer moderat. Ein traditioneller Ausflug ist z.B. die Fahrt nach Appelbeck wegen des Karpfenessens. Anschließend bleibt oft noch die Gelegenheit, in einer Töpferei oder z.B. einem Hofladen sich nette oder nützliche Dinge anzuschauen.

Neue Gäste sind herzlich willkommen, bei den Ausfahrten sind immer noch Plätze frei. Wenn Sie Lust haben, uns auch als Helferinnen zur Seite zu stehen, freuen wir uns.«

LOTTO · TABAK · LESEN · SCHREIBEN · SCHENKEN

RIEPER
39 JAHRE

Großhansdorf
Eilbergweg 5c
Tel. 04102-63335
Rieper@Eilbergweg.de

Kommt Weihnachten wieder so plötzlich?

Lassen Sie sich bei uns einstimmen
mit Geschenken und Dekorationsartikeln,
die Sie begeistern werden!

Ihr Rieper-Team.

*... bei Rieper
kauf' ich gern!*

GOEDECKE BESTATTUNGEN

Wir helfen Ihnen im Trauerfall, sofort und zuverlässig, Tag und Nacht.

0 41 02 / 69 15 62

Erd- und Feuerbestattungen • See- und Naturbeisetzungen
Anonyme Bestattungen und Alternativen (z.B. halbanonym auf dem Waldfriedhof)
Persönliche Begleitung • Bestattungsvorsorge (kostenfrei)
Ausführliche Beratung, gerne bei Ihnen im Hause

Ihr Bestattungsinstitut in Großhansdorf • Eilbergweg 3

Die Kaffeenachmittage finden jeden letzten Donnerstag im Monat statt. Bitte achten Sie auf die Veröffentlichungen in der Presse. Der nächste Kaffeenachmittag mit dem Vortrag »Alte Großhansdorfer Postkarten« findet am 28.01.2010 statt.

Neuer Kurs »Atem und Entspannung«

Wir alle atmen nicht optimal. Unsere Atmung reicht zwar für den Alltag aus, doch sobald sich besondere Anforderungen einstellen wie chronische Lungenerkrankungen, körperliche oder seelische Anstrengung, Singen oder das Spielen eines Blasinstrumentes, kommen wir schnell »aus der Puste«.

Mit Hilfe des Atemtrainings nach Dr. med. Julius Parow und Margot Scheufele-Osenberg wird die Körperhaltung verbessert, so dass sich das Zwerchfall, der wichtigste Atemmuskel, mit allen Anteilen heben und senken kann. Die entsprechende Muskulatur wird erfahren und gekräftigt, so dass die Lungen gut durchlüftet und der gesamte Körper optimal mit Sauerstoff versorgt werden. Da Atemgeschehen und Psyche in einer direkten Wechselbeziehung stehen (wie jeder in angespannten Situationen an sich selbst beobachten kann), wird durch die Atemschulung Entspannung und Ausgeglichenheit gefördert.

Bei diesem Kurs handelt es sich nicht um bloße Selbsterfahrung, sondern Atmung und Körperhaltung werden gezielt beeinflusst. Sinnvoll ist er insbesondere für Menschen, die an Lungenerkrankungen wie z.B. Asthma, aber auch unter Migräne oder chronischen Kopfschmerzen leiden, für Entspannungssuchende und für diejenigen, die in jeder Situation ihren Atem effektiver einsetzen möchten. Bestandteil jeder Stunde wird auch eine Entspannungsübung sein.

Natürlich kann die individuelle Atmung, an die man sich über Jahre hinweg gewöhnt hat, nicht innerhalb weniger Wochen komplett verändert werden. Doch wer sich da-

rauf einlässt, Neues kennenzulernen und die gezeigten Übungen auch weiterhin für sich selbst anwendet, wird auf jeden Fall von diesem Angebot profitieren!

Der neue Kurs findet **ab Montag, 26.10.2009** jeweils an fünf Montag-Abenden in der Zeit von 19:00-20:30 Uhr im »Haus Papenwisch« statt. Die Kursgebühr beträgt 20,00 €. Anmeldungen nimmt ab sofort das Büro des DRK-Ortsvereins Großhansdorf entgegen.

Yoga für Kinder

Yoga ist ein wunderbares Angebot, das Kindern auf vielfältige Weise helfen kann, sich selbst besser wahrzunehmen und mit den Anforderungen, die an sie in der Schule und ihrer Umgebung gestellt werden, besser umzugehen. Yoga ist eine gute Hilfe für Kinder, die Probleme mit Konzentration, Lernen, Haltung und Atmung haben. Das DRK Großhansdorf hat Frau Christine Stieger gewonnen, im »Haus Papenwisch«, Papenwisch 30, Yoga für Kinder anzubieten. **Ab Dienstag, 27.10.2009** findet an sechs Nachmittagen jeweils **dienstags** von 15:30-16:30 Uhr Yoga für Kinder statt. Kinder vom Kindergartenalter bis zum Ende der Grundschulzeit sind willkommen. Jederzeit ist es möglich, in den Kurs einzusteigen. Die Kosten betragen 6,00 € pro Stunde. Frau Christine Stieger ist ausgebildete Kinderpflegerin und hat eine pädagogische Ausbildung für Yoga für Kinder. Sie ist auch ausgebildet als Übungsleiterin in aktiver Kinderschutz-Gewaltprävention durch Sport. Anmeldungen nimmt Frau Stieger ab sofort unter der Tel.-Nr. 04102-81020 entgegen. ■

Für Auskünfte und Anmeldungen steht Ihnen das Büro des DRK jeweils montags und freitags von 9:00-12:00 Uhr sowie dienstags von 16:00-19:00 Uhr unter der Tel.-Nr. 66237 zur Verfügung.

Verehrte Kundschaft!

Auf diesem Wege
möchten wir uns nochmal ganz herzlich
für die vielen Glückwünsche und Blumen
zu unserem 25-jährigen Firmenjubiläum
bedanken.

Ganz herzlichen Dank auch
an die vielen Spender zu Gunsten unserer
Jugendfeuerwehr Großhansdorf!
Es konnte eine Spende von 630 Euro
übergeben werden.

Wir freuen uns
auf die nächsten Jahre mit Ihnen!



Buchhandlung Bernd Kohrs

Eilbergweg 5a · 22927 Großhansdorf
☎ (0 41 02) 6 60 55 · www.kohrsbuch.de

Vor 25 Jahren ist die Buchhandlung Kohrs am Eilbergweg in Großhansdorf gegründet worden. Heute gehört sie ganz selbstverständlich zum Bild in der Geschäftsstraße. Wenn man bedenkt, wie viele Geschäfte in diesen 25 Jahren eröffnet und dann wieder geschlossen worden sind, dann kann man ermesen, was es bedeutet, so lange am gleichen Standort geblieben zu sein. Damals gab es noch Textil-Espert, der sein Geschäft an seinen Nachfolger Tressel übergeben hat, der aber auch schon lange nicht mehr da ist. An dem Standort befindet sich heute die Provinzial-Agentur U. Sponholz.

Auch das Schuhhaus Bock ist schon lange nicht mehr da, aber es war der Inhaber Herr Bock, der Herrn Kohrs darauf aufmerksam machte, dass am Eilbergweg ein Laden zu haben wäre. Am 14. August 1984 hat Bernd Kohrs dann die Buchhandlung eröffnet.

Er stammt aus einer Buchhändlerfamilie. Sein Vater hatte 1949 eine Buchhandlung in Hamburg-Rahlstedt betrieben. Der Sohn trat nach einem »Studium Generale« in das Geschäft seines Vaters ein. 1980 übernahm er als Geschäftsführer eine Zweigstelle in Hamburg-Jenfeld.

Von Anfang an haben Bernd Kohrs und seine Frau Ute das Geschäft gemeinsam geführt. Frau Kohrs ist ausgebildete Buchhändlerin und hat den Beruf ebenfalls bei dem Vater Kohrs gelernt. Seit vielen Jahren ist Frau Maren Liebig mit im Geschäft, die als studierte Bibliothekarin eine ausgewiesene Fachkraft ist. Erfreulicherweise hat auch die älteste Tochter eine Lehre als Buchhändlerin in Volksdorf begonnen.

Seine Kundschaft beschreibt Bernd Kohrs als erfreulich menschlich und gebildet, und er empfindet den Ort insofern nicht nur literarisch als eine »Insel der Seligen«. Er betreibt Sortimentsbuchhandel, das heißt, es wird aus dem Riesenangebot an Literatur das herausgesucht, was beim Großhansdorfer Publikum ankommen könnte. Alles Übrige kann natürlich in kürzester Zeit beschafft werden.

Ein Bonmot ist typisch für die Art und Arbeitsweise von Bernd Kohrs: Er sei bemüht, Wissen zu verkaufen; seine Frauen dagegen verkaufen Illusionen.

■ Joachim Wergin

Malerei, Raumgestaltung
Betoninstandsetzung
und Vollwärmeschutz

Beimoorweg 20 · 22927 Großhansdorf
Telefon (0 41 02) 6 33 55
Fax (0 41 02) 6 17 28

JÖRN DEPPEN

Malereibetrieb GmbH

**Ausführung sämtlicher Maler- und Tapezierarbeiten.
Verlegen von Teppichböden.
Fassadenrenovierung · Bausanierung · Stellung eigener Gerüste.**



ROBINSON®

Zeit für Gefühle

Türkische Ägäis Sarigerme
CLUB SARIGERME PARK
Doppelzimmer, All Inclusive
z.B. am 18.10.2010 ab Hamburg
1 Woche
pro Person ab **EUR 919**

Marokko Agadir
CLUB AGADIR
Doppelzimmer, Vollpension
z.B. am 08.06.2010 ab Hamburg
1 Woche
pro Person ab **EUR 964**

Malediven Gaaf-Alif-Atoll
CLUB MALDIVES
Bungalow, Vollpension
z.B. am 09.06.2010 ab Hamburg
7 Nächte
pro Person ab **EUR 1833**

World of  **TUI**

REISEGALERIE ELISABETH STINNES

Schaapkamp 1 · 22927 Großhansdorf
Tel. (04102) 62021/22 · Fax 64646
info@reisebuero-stinnes.de
www.reisebuero-stinnes.de

Ein Scheck für die Jugendfeuerwehr

Seit 25 Jahren besteht die Buchhandlung Kohrs in Großhansdorf nun schon. Im Rahmen der Feierlichkeiten zu diesem Jubiläum führte Inhaber Bernd Kohrs u.a. eine Tombola durch, deren Erlös der Jugendfeuerwehr Großhansdorf gespendet wurde. Stattliche 630 € kamen durch den Losverkauf und einige gesonderte Spenden zusammen. Am 18. September 2009 erfolgte die Übergabe eines symbolischen Schecks an die strahlenden Mitglieder der Jugendfeuerwehr. Der Jugendfeuerwehrwart Benjamin Linne bedankte sich für diese Anerkennung der Förderung des Nachwuchses der Freiwilligen Feuerwehr Großhansdorf. Das Geld wird für eine der nächsten Ausbildungsfahrten der Jugendfeuerwehr Verwendung finden.

■ Arne Müller

 **VARAIN**

E.-H. VARAIN
RECHTSANWALT & NOTAR

- ERBRECHT
- MIETRECHT
- IMMOBILIENRECHT

GROSSE STRASSE 15A
22926 AHRENSBURG

TEL. (04102) 51 66-0
FAX (04102) 51 66-30

RA-Notar-Varain@Anwaltskanzlei-Ahrensburg.de

Zum Abschluss des Mendelssohn-Jahres hat Kantor Clemens Rasch am 3. Oktober 2009 in der Schmalenbecker Auferstehungskirche ein sehr interessantes und wichtiges Konzert gegeben. Unter seiner Leitung sangen und spielten die Solisten Julia Barthe, Sopran, Andrea Heß, Alt, Henning Kaiser und Christian Schumann, Tenor, Jörn Dopfer und Malte Schulz, Bass, sowie das Großhansdorfer Kam-



merorchester und die Kantorei der Kirchengemeinde Fanny Mendelssohn-Hensels »Oratorium nach Bildern der Bibel«, Felix Mendelssohn-Bartholdys »Oratorium Christus« und die Psalmvertonung »Wie der Hirsch schreit nach frischem Wasser«.

Es war das vierte Konzert, das in diesem Jahr aus Anlass des 200. Geburtstages des Komponisten Felix Mendelssohn-Bartholdy in den Schmalenbecker Abendmusiken erklang.

Für den Musikfreund war es wichtig, dass er bei diesem Konzert einen Vergleich anstellen konnte zwischen Felix Mendelssohn-Bartholdy, dem berühmten Komponisten in der Zeit der Romantik zwischen Revolution und Restauration und seiner vier Jahre älteren, möglicherweise nicht minder begabten Schwester Fanny, deren Los es war, unbekannt bleiben zu müssen, weil die Teilnahme am öffentlichen Musikleben nicht in das Gesellschaftsbild der Frau im 19. Jahrhundert passte.

Bezeichnenderweise hat Kantor Clemens Rasch das Werk von Fanny Mendelssohn-Hensel »Oratorium nach Bildern der Bibel« an den Anfang des Konzerts gestellt. Es ist 1831 entstanden, wurde aber erst 1984(!) uraufgeführt.

Das Oratorium »Christus« ist unvollendet geblieben. Felix Mendelssohn-Bartholdy ist am 3. November 1847, wenige Monate nach dem Tod seiner geliebten Schwester gestorben. In der Literatur wird dieses Stück als ein rätselhaftes Werk beschrieben, und es bleibt ein Fragment.

Die Kantate »Wie der Hirsch schreit nach frischem Wasser« ist Mendelssohns bekannteste Psalmvertonung, und er hielt diese Komposition für sein bestes Musikstück.

Es war ein umfangreiches Programm, das von den Zuhörern nicht nur angehört, sondern auch bewältigt werden musste. Einfühlsam vorgetragen klang der Schlusssatz des Oratoriums »Bilder der Bibel« »Lobsinget dem Herrn, alles was Odem hat, preise den Herrn«. Ebenso anrührend war der Schluss des »Christus«, der nach der Melodie eines bekannten Bachchorals von dem männlichen Solistenquartett vorgetragen wurde.

Ein schöner, rundum gelungener Abend, der mit viel Beifall bedacht wurde.

■ Joachim Wergin

MGV Hammonia: Der Einsatz lohnt sich

Das diesjährige Herbstkonzert vom 4. Oktober des Männergesangsvereins (MGV) Hammonia v. 1868 Großhansdorf e.V. unter der neuen musikalischen Leitung des Chorleiters Manfred Pessara-Heidenreich war im Zusammenwirken mit dem MGV Sattenfelde v. 1948 e.V. und dem MGV Siek Liedertafel v. 1868 e.V. sowie dem Akkordeon Orchester Frohsinn v. 1952 ein sehr gutes musikalisches Erlebnis.

Gesungen wurden Lieder wie »Rot sind die Rosen, La Pastorella, Mala Moja, Ein schöner Tag voll Musik, O mia bella Napoli« und Musikstücke gespielt wie »Anker gelichtet, Morgens um sieben, Zirkus Renz«, die von den fast 90 Zuhörern mit viel Beifall aufgenommen wurden.

Großer Dank gebührt den Vorsitzenden des Akkordeon Orchester Frohsinn, Frau Katja Schöning, des MGV Siek, Herrn Wilfried Jacobi sowie des MGV Sattenfelde, Herrn Harald Lenkeit und dem Dirigenten, Herrn Werner Thomasch sowie den Chorleitern Herrn Krzysztof Skladanowski und Herrn Manfred Pessara-Heidenreich sowie den Sangesbrüdern und Musikern für die gute musikalische Leistung während des Konzertes. Das bestätigten viele Zuhörer. ■



Steuerberatung auch in Ihren eigenen 4 Wänden

Ich berate Sie gern in allen Steuerfragen
u.a. auch bezüglich der aktuellen Rentenbesteuerung.

Steuerberaterin Dunja Dörrhöfer, geb. Heuer

Am Brink 16 · 22927 Großhansdorf

Telefon (04102) 708 662 · Fax (04102) 708 663



AVIVA Fitness
Sport, Gesundheit und mehr ...

Trainieren Sie für nur 29,90 € mtl.*
*im 12 Monats-Abo

Hoisdorfer Landstraße 38
22927 Großhansdorf
Tel: 04102 - 20 36 21
vm-training@alice-dsl.net

Buchbesprechungen

»Grootvadder sien Huus«

Grode rutkomen is dat Book vun Heinrich Kahl in'n Wachholtz Verlag, Neumünster, ISBN 978-3-529-04779-4, 12,- €. En Huus, sien Goorn



un de Minschen, de dor leevt. Mit Heinrich Kahl gaht wi op Reis in sien Kinnertied un kriegt to weten, wie dat in de twintiger, dörtiger un veertiger Johren vun't vörige Johrhunnert in en Handwarker- un Beamtenhuusholt to gahn is.

Tosamen mit sien Broder un Swester, Öllern un Grootöllern waht he an Stadtrand vun Hamborg in dat Huus, wat sien Grootvadder för de Familie boot heft. Dorto hört ok de grode Goorn, in den vun Fröhjohr bet Harvst all togang sünd, dormit se wat to eten op ehrn Disch kriegt un ok en Blumenstruuf för de Vas hebbt. Ehr Alldag richt sik na dat Wedder un de Johrestieden, in Winter warrt Swien slacht un in Sommer geiht dat rut in't Moor to'n Torf steken. Heinrich Kahl is opwussen in en Tied, as man vör'n Aven sitten dee to'n Strümpstoppen, as de Kinner in Goorn un

bi't Veeh hölpn müssen un as de Melk op'm Holtfuer kaakt worrn is, en Tied, de hüüt lang vörbi schient ...

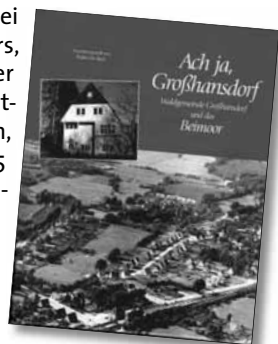
Dat is een wunnerschönet Book, dat för ole, ober ok för junge Lüüd good to lesen is. ■

»Ach ja, Großhansdorf – und das Beimoor«

Das dritte Buch über Großhansdorf ist fertig. Es erscheint am 2. November 2009 und behandelt den Teil unseres Ortes rund um die U-Bahnstation Großhansdorf (Eilbergweg, Hoisdorfer Landstraße, Wöhrendamm, LVA, Schule, Feuerwehr usw).

Das Buch hat 400 Seiten, über 1000 Fotos und kostet 34,80 €.

Sie erhalten es bei Buchhandlung Kohrs, Eilbergweg 5 oder bei Zeitungen, Zeitschriften, Lotto Asch, Ahrensfelder Weg 5 oder direkt bei Regina Ute Buck im Ahrensfelder Weg 6 a. ■



Frank Schypkowski

Ihr Gärtnermeister erledigt für Sie:

Neuanlage · Umgestaltung · Gartenpflege
Platten- und Pflasterarbeiten · Gehölzschnitt
Zäune und Pergolen · Baumfällarbeiten

Grenzeck 3 ☎ 64891 · Fax 67461

GARTEN- UND LANDSCHAFTSBAU

RIDDER - IMMOBILIEN

Inhaber: Dipl.-Ing. Dirk Ridder

In besten Händen

erfahren · kompetent · persönlich

Rufen Sie mich gern an unter

Beimoorweg 46 · 22927 Großhansdorf

Tel.: 04102 - 66 62 44

www.immobilien-ridder.de

BLEI, CSB, BRUNNENWASSER etc.



**Trinkwasser - Abwasser
Innenräume**

**Laboranalysen, Gutachten
und Beratung aus einer Hand**

LEFO-Institut für Lebensmittel und Umwelt GmbH

Ahrensburg Tel: 04102-55471

info@lefo.de www.lefo.de



RAUMLUFT, SCHIMMEL, HOLZ etc.

ILLING

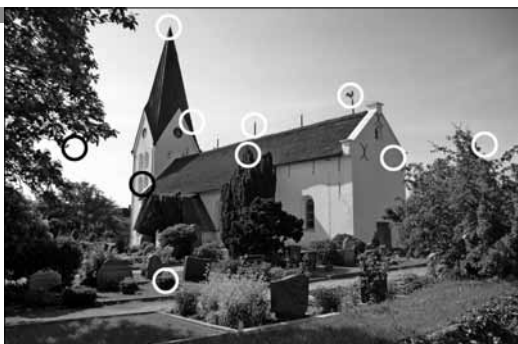
seit 1978
TAXENSERVICE

Inh. Mats P. Hennig

Großhansdorf 04102 6 10 16

Original & Fälschung Nr. 9

Haben Sie die zehn Fehler des Rätsels aus der September-Ausgabe gefunden? Nebenstehend finden Sie des Rätsels Lösung...





»St. Nikolai in Hamburg-Billwerder«

Wanderung am 11. Juli 2009

10 Fehler sind in dem unteren Bild versteckt



*Eine wahre Geschichte erlebt von
Ingeborg Wulf aus Ahrensburg*

Langsam näherte ich mich der Tür. Der schwere gusseiserne Schlüssel lag kalt in meiner Hand. Die Hand zitterte. Die Tür war mir vertraut, zweiflügelig, aus schwerem Holz. Unverändert. Ich führte den Schlüssel in das Schlüsselloch ein, den Atem anhaltend. Er passt!



Hinschenfelde, 1942

Ich sehe mich auf dem Schulhof stehen, habe Pausenaufsicht. In meiner Manteltasche knistert ein Brief. Es ist meine Versetzungsverfügung.

Ich war erst seit etwas mehr als einem Jahr als Lehrerin in Hinschenfelde tätig; eigentlich verfrüht, denn wegen des Krieges wurde die Hochschulausbildung abgekürzt. Hinschenfelde wurde Hamburg 1937 zugeordnet, ermöglicht durch das Groß-Hamburg-Gesetz; bis dahin war es als industrieller Ortsteil Wandsbeks ein Teil des Landkreises Stormarn. Es ist verständlich, dass die Hinschenfelder sich nach so kurzer Zeit noch nicht des Stormarntums entledigen konnten, sie fühlten sich weiterhin als Stormarner Wandsbeker. Dieses traf insbesondere zu auf meinen Rektor Walter Frahm, der sich als Hinschenfelder Heimatforscher bestens mit Land und Leuten auskannte.

Die Hinschenfelder Schule war eine Volksschule für Jungen und Mädchen, die Letzteren waren im alten Gebäude von 1858 untergebracht, die Jungen im neuen Gebäude von 1906, welches »Fabrik« oder auch »Halbes Schulhaus« genannt wurde. Mit wohlwollender Unterstützung des Kollegiums hatte ich im vergangenen Jahr meine erste Klasse übernommen, nicht ahnend, dass ich – mit nachstehend geschilderter Unterbrechnung – bis zu

meiner Pensionierung im Jahre 1983 Hinschenfelde als Lehrkraft erhalten bleiben würde.

Die Auswirkungen des Krieges machten auch vor unserer Schule nicht Halt. Neben dem Unterricht mussten die Lehrkräfte einmal in der Woche zu zweit in der Schule Nachtwache halten, auch während der Ferien. Der Luftschutzkeller befand sich im »Halben Schulhaus«. Dort standen Wassereimer, Handspritzen, Sandkisten, Schaufeln und Feuerpatschen (Scheuerbecken mit einem Sack daran) zum Löschein-satz bereit. Im Lehrerzimmer hatte man zwei Feldbetten mit blau-weiß karierten Bezügen für die Nachtwache aufgestellt, an der Garderobe hingen zwei Luftschutzanzüge (Overalls aus festem dunkelgrauen Stoff), breite Ledergürtel und Luftschutzhelme. Im Falle eines Fliegeralarmes hatte die Nachtwache zwar die Möglichkeit, den Luftschutzkeller aufzusuchen, war jedoch verpflichtet, in regelmäßigen Abständen durch das Schulgebäude zu gehen, um nach dem Rechten zu sehen. Im Schulgebäude der Mädchen hatte der Hausmeister, Herr Hansen, die Nachtwache übernommen, da er dort ohnehin wohnte. Der Luftschutzkeller stand auch der Allgemeinheit zur Verfügung, in jedem Falle wurde er dadurch genutzt, dass französische Kriegsgefangene von ihrem Wärter dorthin in Schutz gebracht wurden.

Ich selbst habe während jener Zeit keine schweren Bombenangriffe miterlebt, diese setzten erst nach meiner Versetzung ein. Das »Halbe Schulhaus« wurde dabei zerstört.

Meine Versetzungsverfügung hatte mich sehr stark emotional aufgewühlt. Hier in Hinschenfelde war mir alles bereits vertraut geworden, zwischen meinem Elternhaus in Ahrensburg und der Schule konnte ich bequem mit der Bahn pendeln. Wenngleich – überraschend kam

◀ originär dörflicher, als ich es mir vorgestellt hatte.



Ortsansicht
von Scharne

Das Schulhaus hingegen machte als einziges Gebäude des Dorfes gleich einen freundlichen Eindruck auf mich. Ich sollte nun also dort wohnen und meinen eigenen Hausstand führen, durch Anbau und Bewirtschaften des Gartens meine Selbstversorgung sicherstellen, sollte Vieh halten. Als Tochter eines Postbeamten ist mir nicht allzu viel an praktischer Gartenarbeit übermittelt worden und meine Besuche bei meinen bäuerlichen Verwandten gaben allenfalls einen Eindruck wieder, nicht jedoch Anleitung.

Ich war froh, dass mein Vorgänger, Herr Mausolf, noch Gelegenheit hatte, mich in das Haus einzuweisen, bevor er dem Ruf an die Front folgen musste. Raum genug war vorhanden. Es standen mir ein großes Schlafzimmer, zwei Wohnzimmer, eine große Küche, Waschküche, Keller, Boden und Stallungen zur Verfügung. Leider fehlte es aber zunächst an Einrichtungsgegenständen, die ich aber bei einem Tischler

auf Kosten der Gemeinde anfertigen lassen durfte. Nach Lichtschaltern suchte ich vergeblich, es gab hier nur Petroleumbeleuchtung. Zum Glück war wenigstens ein Radioapparat vorhanden. Das Gartenland hinter der Schule erschien mir wie ein riesiger Acker, den es zu bestellen galt.

Der Klassenraum gefiel mir recht gut. Bei längerer Betrachtung begann ich allerdings zu ahnen, welchen fundamentalen Unterschieden zwischen einer mehrklassigen Stadtschule und einer einklassigen Dorfschule ich mich zu stellen hatte. Es kam jedoch schlimmer, denn von den sozialen Spannungsfeldern des Dorfes hatte ich zum Zeitpunkt meiner Ankunft noch keine Ahnung.

Lehrer Mausolf händigte mir sodann den großen Schlüssel zur Eingangstür der Schule aus und übergab mir damit auch symbolisch die Verantwortung.

Wohl kaum eine Region Europas musste sich so vielen politischen und ethnischen Veränderungen unterziehen, wie die Provinz Posen. Vieles von dem konnte ich im Makrokosmos Scharne tagtäglich nachvollziehen. Etwa 45 % der Einwohner waren Polen, dann gab es die alteingesessenen deutschen Bauern, die die Höfe von ihren Vorfahren übernommen hatten, sowie die umgesiedelten Volksdeutschen, vornehmlich aus dem russischen Dongebiet.

Hier trafen auf engstem Raum unterschiedliche Kulturen aufeinander, es wurde mehr polnisch und russisch gesprochen als deutsch. Katholiken und Protestanten, die



Die Front des Schulhauses in Scharne...



... und die Rückseite mit dem Gartenland

immer unter sich gelebt hatten, wurden nun durcheinander gemischt. Deutsche und Polen verachteten einander, die Alt-ingesessenen wollten die Neuankömmlinge nicht akzeptieren. Diese Emotionen wogten mir im Dorf entgegen und setzten sich in der Schule fort.

Viele Menschen, denen ich in Scharne begegnete, bauten sich innerhalb eines Menschenalters bereits die dritte Heimat auf. Sie konnten noch nicht ahnen, dass sie wenige Jahre später nach dem Krieg erneut vertrieben und zu einem vierten Neuanfang gezwungen werden würden.

Ich glaube sagen zu können, dass ich im Dorf von allen Einwohnern gleichermaßen akzeptiert wurde. Ich galt – trotz meines relativ jugendlichen Alters – als Respekts- und Vertrauensperson. In Betracht des Schicksals dieser Menschen, der Armut und der Bescheidenheit baute sich in mir ein Schuldgefühl auf, das zu einem starken Bedürfnis umschlug, diesen Menschen mit meiner ganzen Kraft zu helfen. So trat ich den Einwohnern offen entgegen und gewann auch sehr bald ihr Vertrauen.

Viele von ihnen – besonders die Umsiedler aus dem Osten – konnten weder lesen noch schreiben, so wurde ich recht oft gebeten, Formulare auszufüllen, Anträge abzufassen, Briefe zu schreiben und Briefe vorzulesen. Die Dramatik des Analphabetentums wurde mir insbesondere vor Augen geführt, wenn eine Bäuerin mich bat, an ihren Mann an der Front zu schreiben in der Hoffnung, dass er wiederum eine Vertrauensperson finden würde, die ihm den Brief vorliest.

Besondere Aufregung und Bedarf nach meiner Hilfe entstand, wenn einmal im Jahr auf Anordnung der Regierung sogenannte Hofkarten ausgefüllt werden mussten. Hierin sollte die Größe des Hofes, die Flurverteilung, die Erträge je ha, Ablieferungsmengen, Viehbestände, Milcherträge, etc. eingetragen werden. Das war

insbesondere für Frauen, deren Männer sich an der Front befanden, ein schwieriges Unterfangen, da sie keine Kenntnis zu den meisten Fragen hatten und schriftliche Aufzeichnungen nicht bestanden.

Es hat mich besonders gefreut, dass die Frauen des Dorfes meine Ratschläge mit einbezogen, wenn es ums Backen, Kochen, Nähen, Stricken ging. Ansonsten war ich wie selbstverständlich Gast auf Geburtstagen, Schlachtfesten und Familienfeiern. Die Dorfbevölkerung zeigte sich für meinen Einsatz erkenntlich. Sie pflügten das riesige Gartenland, gaben mir Dünger, mähten das Gras, stellten mir zu jeder Zeit Gespanne zur Verfügung und kamen mir noch in manch anderer Weise hilfreich entgegen.

Das Unterrichten einer Dorfschule, bei der sich alle Jahrgänge in einem Raum befinden, stellte mich zunächst vor ein Problem, denn meine Ausbildung als Lehrkraft war auf das Wirken in einer einklassigen Stadtschule ausgerichtet. Recht bald entwickelte ich jedoch eigene Konzepte der Unterrichtsgestaltung, indem ich alters- und leistungskonforme Gruppen bildete und diese beschäftigte, während ich mit jeweils einer Gruppe aktiv arbeitete.

Es tat mir weh, zu erkennen, dass ich nicht in der Lage war, begabte Kinder entsprechend ihrer Veranlagung zu fördern, da ich auf weniger begabte Kinder Rücksicht zu nehmen hatte. An eine Umschulung auf höhere Schulen war nicht zu denken, da dieses wegen der Entfernung vom Dorf mit höheren Kosten verbunden war, die die Eltern nicht tragen konnten. Hinzu kam die Notwendigkeit der Mithilfe in der elterlichen Landwirtschaft, insbesondere dort, wo sich die Väter an der Front befanden.

Die Kommunikation in deutscher Sprache stellte sich als ein weiteres Problem dar. Etwa 50 % der Kinder – polnischen und deutschen Ursprungs – hatten bisher nur polnische Schulen besucht und kaum



Kenntnisse in der deutschen Sprache. Von den deutschen Umsiedlerkindern waren viele noch nie zur Schule gegangen, einige hatten noch niemals deutsche Laute vernommen, denn die Eltern Sprachen russisch oder polnisch.

Ich bin meinem Vorgänger dankbar, denn er hatte mit viel Mühe und Geduld deutsche Grundkenntnisse vermittelt, auf denen ich nun aufbauen konnte.

Als sehr bedauerlich empfand ich das Schicksal der polnischen Kinder. Sie hatten keinen Anspruch auf Unterricht, da es nur in den großen Orten polnische Schulen gab; die Landschulen waren ja in deutsche Schulen umgewandelt worden.

Im Sommer 1944 musste das Dorf mit Staunen zur Kenntnis nehmen, dass eine Wagenkolonne mit Flüchtlingen aus der Ukraine auf dem Weg gen Westen Station machte. Jedoch, niemand maß diesem Ereignis eine große Bedeutung bei, denn danach nahm das Leben wieder seinen normalen Gang.

Über den Verlauf des Krieges erfuhren wir, wie alle Deutschen, nur das, was offiziell kommuniziert wurde. Vom tatsächlichen Verlauf der Front hatten wir keine Vorstellung. Im Januar 1945 holte uns die Realität ein. Als ich auf einer für den 19.01.1945 einberufenen Lehrerkonferenz erschien, wurde mir mitgeteilt, dass diese kurzfristig abgesagt worden war. Die Amtskommission forderte alle Deutschen auf, den Ort am nächsten Tag zu räumen.

Es traf die Dorfbevölkerung wie ein Schock. Niemand hatte die Front schon so nahe vermutet, denn bisher waren im Dorf keinerlei Veränderungen zu spüren. Warum denn den Hof der Väter aufgeben, das übernommene Land, auf dem man gerade ansässig geworden war?

Die Anweisung lautete, eine Wagenkolonne zusammenzustellen, die am frühen Morgen zunächst den Treck aus dem Nachbardorf passieren lassen und sich dann selbst auf den Weg nach Westen machen sollte. Ich selbst wurde einer Bauernfamilie zum Mitfahren zugeteilt, der ich am Nachmittag meine Koffer brachte. Das Backen von Brot und das Schlachten war ausdrücklich erlaubt, um möglichst viel Proviant für die Reise ins Ungewisse dabei zu haben.

Am nächsten Morgen stand ich pünktlich um 4 Uhr am angegebenen Treffpunkt vor der Gaststätte. Ich hatte zuvor sorgfältig die Schultür abgeschlossen und den Schlüssel eingesteckt. Wem hätte ich den Schlüssel sonst auch geben sollen?

Niemand kam! Die angekündigte Wagenkolonne aus dem Nachbardorf zog wie geplant durch das Dorf, Scharne schien zu schlafen. Ich lief zu dem mir zugeteilten Bauern. Er teilte mir knapp und bündig mit, dass kein Deutscher aus Scharne die Absicht hat, das Dorf zu verlassen. Es fehlte am Glauben an die Notwendigkeit.

Ich gebe zu, dass mich nach Kenntnis der Lage ein Anflug von Panik überkam. Ich griff ein Fahrrad und radelte die wohl

7 km bis zur nächsten Bahnstation, auf der schlesischen Seite gelegen. Es gab eine Zugverbindung westwärts am Vormittag, jedoch der Schalterbeamte war nicht befügt, mir eine Fahrkarte auszustellen ohne schriftliche Genehmigung des Amtskommissars. Ich schilderte ihm die Situation in Scharne und versuchte, ihn mit Bitten zu erweichen. Letztendlich empfahl er mir, den Bahnhofsvorsteher zu Hause aufzusuchen, was ich auch tat. »Ist es schon so weit?« Der Vorsteher war sichtlich betroffen.

Er stellte mir ohne zu zögern eine Mitteilung an den Schalterbeamten aus, die ich diesem präsentierte. Ich erhielt tatsächlich eine Fahrkarte für den 20-Uhr-Zug nach Glogau.

Schnellstmöglich radelte ich zurück nach Scharne und meldete mich beim Ortsbauernvorsteher. Dieser entschied kurzerhand, dass sein Knecht mich mit einem Fuhrwerk zum Bahnhof fahren sollte. Wir übernahmen mein Gepäck von dem Bauern, der mich eigentlich hätte in die Heimat bringen sollen und rumpelten zum Bahnhof jenseits der Gaugrenze. Der Zug fuhr pünktlich ab.

Für die Fahrt nach Hamburg benötigte ich insgesamt drei Tage, doppelt so lange, wie auf der Hinfahrt. Sehr oft mussten Züge einen unplanmäßigen Halt einlegen, um Truppen- und Verwundetentransporte passieren zu lassen. In Hamburg angekommen wurden Reisende aus dem Osten aufgefordert, sich in den Wartesaal dritter Klasse zu begeben, wo sie zur Freude aller warme Verpflegung erhielten.

Endlich war ich wieder zu Hause in Ahrensburg bei meinen Eltern. Nachdem auch der von mir separat aufgegebene Schlosskorb meines Großvaters mit meinen persönlichen Dingen nach einigen Tagen eintraf, war für mich die Episode Warthegau beendet. – Nicht ganz, denn den Eingangsschlüssel zur Schule in Scharne hatte ich ja noch bei mir.



*Die Lehrerin
vor der Schul-
tür in Scharne*

Der Schlüssel nahm künftig einen besonderen Platz in meinem Leben ein. Warum habe ich ihn nicht stecken gelassen oder weggeworfen? War es übersteigertes Pflichtgefühl? Nein, das war absurd. Die Geschichte hat jene, im Nachhinein kurze Periode hinweggewischt. Sollte der Schlüssel eine kurze Episode in meiner Vergangenheit am Leben erhalten? Ich glaube, dass das der wahre Grund dafür ist, dass der Schlüssel bis heute in meinem Hause einen prominenten Platz eingenommen hat.

Ich habe während des doch recht kurzen Aufenthaltes in Scharne erleben müssen, welche nachhaltigen Auswirkungen Politik und territoriales Machtstreben aus mehr als 150 Jahren auf den einfachen Menschen hat. Das, was ich dort in jener kurzen Zeitspanne erlebt habe, war eine wesentliche Bereicherung meines Lebens. Der Schlüssel war offensichtlich für mich so etwas wie ein Mahnmal!

Die Lehrerin 1994
vor der herunterge-
kommenen Schule



◀ Anlässlich meines 70. Geburtstages im Jahre 1991 regte mein Mann Werner in Versform an: »Hinfahren sollten wir zu zweit, um durchzulüften – es wird Zeit«. Er drückte damit aus, was mich unausgesprochen schon längere Zeit bewegte: am Abend meines Lebens noch einmal Scharne, insbesondere jedoch die alte Schule zu sehen.

1994, nach fast 50 Jahren, war es so weit. Wir befanden uns mit Freunden im Urlaub im Erzgebirge und unternahmen eine Tagesfahrt nach Polen, um Scharne/Prtzebowo aufzusuchen. Den Schlüssel führte ich in meiner Handtasche bei mir.

Was hatte ich erwartet? Eine moderne, aufstrebende Ortschaft? Es war eigentlich alles genauso, wie ich es vor 50 Jahren verlassen hatte – außer den inzwischen aufgestellten Elektromasten. Gibt es noch jemand, den ich kenne? Sicherlich nicht, denn ein Großteil der Bevölkerung wurde nach Entstehen des neuen Staates Polen ausgetauscht und jene, die blieben, verstanden nach 50 Jahren die deutsche Sprache nicht mehr.

Die Orientierung im Dorf fiel mir nicht schwer, schon stand ich vor der alten Schule. Sie sah noch genau so aus, wie ich sie verlassen hatte. Einige Bäume davor erkannte ich wieder; der Garten und die Anlage herum machten allerdings einen verwahrlosten Eindruck.

Jetzt kam der Moment, auf den es mir eigentlich ankam. Langsam näherte ich mich der Tür. Der schwere gusseiserne Schlüssel

lag kalt in meiner Hand. Die Hand zitterte. Die zweiflügelige Tür aus schwerem Holz war mir unverändert vertraut. Ich führte den Schlüssel in das Schlüsselloch ein, den Atem anhaltend. Er passte und ließ sich sogar drehen!

Ich drückte die schwere Klinke herunter... Die Tür ließ sich jedoch nicht öffnen, denn man hatte in Abwesenheit des Originalschlüssels ein kleines Sicherheitsschloss im oberen Bereich angebracht. Schade, nun konnte ich doch nicht lüften!

Enttäuschung? Natürlich, sehr gern hätte ich einen Blick in das Innere geworfen. Andererseits verspürte ich eine gewisse Erleichterung, einen Abbau von Schuldgefühlen. Es hat offensichtlich niemand Schaden genommen an meinem preußisch korrekten Verhalten, nämlich den Schlüssel vor der anrückenden Roten Armee in Sicherheit zu bringen.

Den Schlüssel nahm ich wieder an mich. Er hat wieder seinen Ehrenplatz in unserem Hause eingenommen.

■ *Niedergeschrieben von
Detlef Kruse, Großhansdorf*



- SÄMTLICHE MALERARBEITEN
- TAPEZIEREN
- VERLEGEN VON AUSLEGEGWARE
- GARDINEN UND DEKORATION
- WOHNRAUMBERATUNG
- GERÜSTARBEITEN



BERND GROSSENBACHER
MALEREIBETRIEB

HANSDORFER LANDSTRASSE 133
22927 GROSSHANSDORF

TELEFON 0 41 02 / 6 34 05

FAX 0 41 02 / 6 69 02

www.malerbetrieb-grossenbacher.de

Friedhof

*Schattige Lindenallee
gepflastert gerade geschnitten
die Wunden frisch versorgt
Hunde auf grünem Schild
Wir dürfen nicht herein*

*Kapelle
friedlich in der Sonne
wartet geduldig auf Kundschaft
mit Orgel und amtlichem Trost
die Wunden frisch versorgt*

*Fichten
dunkler Wacholder schlank
große Rhododendren
und Eiben auch
nicht Todes- sondern Lebensbaum*

*Steine
Marmor Granit und Feldstein
poliert behauen und rauh
Namen Daten Orte
gewesene abgelaufene Leben*

*Kindergrab
Spielzeug im kleinen Bäumchen
Ente und Hampelbär
Windräder blank
mahlen Kinderzeit*

*Brunnenhäuschen
mit gotischen Bögen
schön gemauert
auch das Kreuz in der Mitte
über dem Becken*

*Wasserstelle
alte Kannen
schweres graues Blech
oder aus grünem Plastik
leichter zu tragen*

*Wasserspuren
auf den Platten
sie trocknen in der Sonne
nach kurzer Zeit
verschwinden einfach
wie die Spuren
der Menschen*

■ Dieter Klawan



Zu viel Gepäck

*Ich stehe im Gang, der Zug läuft gleich ein,
die Berge von Taschen und Koffern sind mein.
Der Zug hält nur kurz, die Zeit ist knapp,
der Anschlusszug fährt auch gleich ab.*

*Erst alles ausladen, renn' hin und her,
Koffer und Kisten, es wird immer mehr.
Gleichzeitig rein in's neue Abteil,
verstauend und stapelnd, mich irre beeil.*

*In Sichtweite abstellen, dann wieder zurück,
ich verliere total den Überblick.
Der Zug fährt an, es schließt sich die Tür!
Da fahr'n meine Sachen – der Rest steht noch hier.*

*Schweißgebadet vor Angst und Panik
wache ich auf – allmählich ahn' ich:
Das war ein Traum, der Zug ist weg,
ich reise mit zu viel Gepäck!*

■ Thorsten Klentze

1945: Aus dem Tagebuch unserer Cousine

Ruth Matthiesen wurde 1920 in Hamburg geboren und starb 2003 in Bad Oldesloe. Die kursiv gesetzten Teile sind Einfügungen von Anne Matthiesen.

Nach den Bombenangriffen auf Hamburg 1943, bei dem unsere Cousine Ruth Meier, geb. Matthiesen, damals 25 Jahre alt, und ihre Mutter Tante Annie, ihr gesamtes Hab und Gut verloren hatten, fanden beide ein Zimmer in Bad Oldesloe. 1945 baute die Stadt an der Hamburger Straße für seine Bombenflüchtlinge mehrere Holzbaracken. Sie lebte bis zu ihrem Tode 2003 in Bad Oldesloe heiratete den Buchhändler Hans-Werner Meier, Besitzer der Buchhandlung in der Bahnhofstraße. Jahrzehnte stand Ruth dem Oldesloer Opernring vor. Wir erinnern uns gern an die wunderschönen Besuche der Hamburger Staatsoper! In ihrem Nachlass fanden wir einen unscheinbaren, leicht zerfledderten Notizblock: Tagebuch 1945/46; 1947; 1948. Am aufschlussreichsten erschienen mir die Eintragungen aus dem Jahre 1945.

Sonntag, den 6. Januar 1945

Leider müssen wir auch sonntags schon sehr früh aufstehen, denn um 7:30 Uhr ist das Gas weg und vor 9:30 Uhr können wir keinen heißen Kaffee bekommen. Heute morgen sind wir mit einigen Sachen zur Baracke gegangen. Wir wollten fegen, aber wir müssen erst einen Stiel für unseren Besen haben. Morgen will Mutti

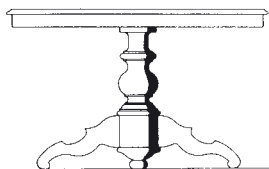
Barkmann darum bitten. Die Wohnung sieht schon recht nett aus. Die Möbel stehen schon ordnungsgemäß an ihrem Platz und in den Betten liegen Matratzen. Das Zimmer hat Mutti bereits mit kaltem Wasser gefeudelt, wir haben einen Schlüssel für die Tür und können allerlei Sachen dort einschließen. Dass wir dort jetzt Großreinemachen, hat keinen Sinn. Wir können noch nicht einziehen, weil kein Licht und Wasser da ist. Auch die Toilette und der Ausguss können noch nicht benutzt werden. Licht soll in den nächsten Tagen gelegt werden. Wasser müssen wir aus einer Pumpe am Haus holen. Heizen können wir schon und haben heute bereits Briketts und Kohlenanzünder mit rüber genommen.

Sonntag, den 21. Januar 1945

Heute Morgen haben wir etwas länger geschlafen und dann Kaffee mit dem Tauchsieder von Frau Ducker gekocht. Wir haben den Wäschekorb voll Flaschen und Sommerkleidern gepackt und sind mit Ullis Schlitten zur Baracke gezogen. Es ist wundervollstes Winterwetter, blütenweißer Schnee. Richtiges Wintersportwetter.

Zweimal hatten wir über Mittag Voralarm. Wir sind nach Hause gegangen und ich habe Spanisch gelernt. Morgen habe ich Wache im Wehrmeldeamt zusammen mit Feldwebel Stoffers. In den Nachrichten meine ich gehört zu haben, dass vor Pillau harte Kämpfe sind und Tilsit von den

RESTAURIERUNG



ANTIKER MÖBEL UND HOLZOBJEKTE

SHELLACKPOLITUR · SCHNITZEN

MAX DUPIERRY · RESTAURATOR

PAPENWISCH 27 · 22927 GROSSHANS DORF

TELEFON 6 27 90 · PRIVAT 6 73 40

Russen eingenommen ist. Mutti arbeitet jetzt vertretungsweise für Fr. Klindt im Kreiskrankenhaus. Sie bekommt dort sehr gutes Essen und auch sonst gefällt es ihr.

Am 24. April erlebten beide hautnah den zweiten sinnlosen Fliegerangriff, diesmal auf die Stormarner Kleinstadt Bad Oldesloe. Über 1000 Tote waren zu beklagen. Doch auch hier hatten sie einen Schutzengel. Ruth schreibt später in ihrem Tagebuch über diesen mörderischen Tag in Oldesloe.

Freitag, den 29. Juni 1945

Zum ersten Mal seit wir »Frieden« haben, will ich wieder in mein Tagebuch schreiben. Wir haben diesen nun fast 6-jährigen Weltkrieg doch verloren, wie wir es schon lange vorausgesehen hatten. Am 2. Mai zogen hier die Engländer und Amerikaner ein, und am 9. Mai unterzeichnete Deutschland die vollständige Kapitulation. Seitdem und vorher haben wir unendlich vieles erlebt und gesehen. Ich wollte immer schon während dieser ereignisreichen Tage und Wochen mein Tagebuch füllen, aber anfangs, als sich die Ereignisse nur so überstürzten, hatte ich wenig Zeit und auch keine Ruhe.

Jetzt allmählich wird das Leben etwas ruhiger, vor allen Dingen, seit die 650 Russen fort sind, die in der 2., 4., 5. und 6 Baracke gehaust haben und viel Unheil, Schmutz, Aufregung und Unruhe gebracht haben.

(Im Arbeitsamtsbezirk Bad Oldesloe waren zeitweise etwa 36 % Zwangsarbeiter/innen sowie Kriegsgefangene »beschäftigt«. Aus heutiger Sicht musste es unter diesen Umständen nach der Befreiung zu Schwierigkeiten kommen.)

Nun ist Oldesloe von Engländern besetzt. Ich bin arbeitslos, denn das Wehrmeldeamt ist aufgelöst. Eine Woche, bevor die Feinde hier einzogen, haben wir einen schrecklichen Tagesbombenangriff gehabt. Es war am 24. April. So leicht werden wir den Tag nicht vergessen. Es war zu grauenvoll und erscheint uns noch schrecklicher

als die Hamburger Nächte. Über 1000 Tote hat das kleine Oldesloe gehabt, der Bahnhof ist wie umgepflügt und ein großer Teil der Stadt völlig zerstört.

Landrat Admiral Rolf Carls war auch unter den Opfern, geboren im Mai 1885 in Rostock. Vom Seekadett in der Kaiserlichen Marine diente er sich hoch bis zum hochdekorierten Seeoffizier. Im März 1943 wurde Carls z.B.V. des Oberbefehlshaber der Kriegsmarine gestellt und im folgenden Mai aus dem Dienst ehrenvoll entlassen und anschließend zum kommissarischen Landrat des Landkreises Stormarn ernannt. Sein Amtssitz befand sich zunächst in Hamburg-Wandsbek, musste aber nach den verheerenden Luftangriffen auf Hamburg im Sommer 1943, bei denen seine Frau ums Leben kam, nach Oldesloe verlegt werden. Aber er konnte seinem Schicksal nicht entkommen. Wie in der alten Erzählung von »der Tod von Sarmakant«. Der italienische Reporter Tiziano Terzani (gest. 2005) hatte diese Geschichte auf dem Basar von Delhi aufgegriffen.

Die Kreisverwaltung zog damals in die Gebäude der Berufsschule in der Königsstraße. Am 24. April 1945 wurde die Kleinstadt von 300 alliierten Bombern in Schutt und Asche gelegt. Im Keller der Schule kam gemeinsam mit 29 weiteren Personen Admiral Carls ums Leben (Pressemitteilung). Das tragische Ende eines Seefahrers!

Er wurde 60 Jahre alt. Zunächst wurde er unter einer großen Trauerbuche auf seinem Besitz in Beimoor (Ahrensburg) beigesetzt, später wurde er umgebettet zu seinen Marinekameraden am Ehrenmal in Laboe. Seinen großen Besitz kaufte der Ahrensburger Wilhelm Hansen, ihm gehörte schon der Marstall in Ahrensburg, in dem eine Araberzucht untergebracht war. Die Pferde stammten von dem maroden Zirkus Williams. In dem Ausflugslokal »Lindenhof« am Ahrensburger Hauptbahnhof baute Hansen Brutmaschinen! Eines Tages entschwand er nach USA. Beimoor soll später einem Mei-

er aus Hummelsbüttel gehört haben, bis endlich die Hamburger Wasserwerke alles erwarben und die Gebäude abgerissen wurden. Irgendwo, sicher im Waldboden vergraben, soll noch der Familienschmuck der Familie Carls ruhen. Keiner hat ihn je gefunden. Vor einigen Jahren tauchte eine Enkeltochter auf, um nach den Spuren ihrer Großeltern zu suchen. Mehr war leider nicht von dieser Familie in Erfahrung zu bringen.

Ich bin, Gott sei Dank, bei dem bewussten Alarm nach Hause gelaufen. Wenngleich am Wehrmeldeamt nichts passiert ist, so war ich doch wenigstens bei Mutti. Wir waren erst hier in unserem primitiven Keller und sind dann, als es zu grauenvoll wurde, ins Freie gelaufen. Als wir raus liefen, waren die Straßen voll dichtem, grauen Staub und Rauch und die Bomben sausten nur so. Wir konnten immer nur 5-10 Schritte laufen und mussten uns dann wieder flach auf den Boden legen. Wie ein Wunder ist es, dass wir am Leben sind und unsere Wohnung nur Scheibenschaden hat. Die Woche seit dem Angriff bis zum Einmarsch der Engländer hatten wir schrecklich unter Tieffliegern zu leiden, so dass wir keine ruhige Stunde im Haus verbringen konnten. Tagsüber waren wir immer im Feld und zwei Nächte verbrachten wir bei Tante Käte in Steinfeld. Als die Gegner erwartet wurden, sind wir wieder nach Steinfeld gegangen und haben dort den Einmarsch erwartet. Dabei haben wir eine unendlich kalte und lange Nacht im Freien verbracht und sind dann am 3. Mai

nach Oldesloe zurückgekehrt. Wir wussten nicht, ob Oldesloe verteidigt wurde, aber es ist ohne einen Schuss kampfflos übergeben worden.

Sonnabend, den 30. Juni 1945

Einige kurze Ausschnitte aus dem »täglichen Überlebenskampf«:

Die Fahrgelegenheiten, die man jetzt hat, sind so, dass es sich nicht lohnt, für einen Tag nach Hamburg zu fahren. Über eine Fahrbescheinigung erhält man eine Fahrkarte.

Der Schwarzmarkt floriert! Wir tauschen unsere Buttermarken gegen Zucker. Frau H. gibt uns für Zucker auch Butter und dann sicher auch noch mehr Milch zum Buttern. Heute Morgen hat Mutti 5 Liter Milch bekommen. Das Schreckliche ist nur das frühe Aufstehen und die klitschnassen Füße, die man auf dem Weg über die feuchten Wiesen kriegt. Jetzt haben wir aber beide ein Paar Holzpantoffeln. Das ist geradezu ideal. Wir waren gestern in Satzenfelde bei einem Pantoffelmacher und haben zwei Paar bekommen. Es war ein schöner Ausflug. Unterwegs konnten wir ca. ein Pfund Kirschen kaufen, die ersten in diesem Jahr.

Licht haben wir nun seit einer Woche, aber Wasser leider noch nicht. Die andere Seite der Hamburger Straße hat! Wir holen unser Wasser jetzt dort. Wenn das Licht auch nicht den ganzen Tag geht, so kochen wir doch recht häufig auf dem elektrischen Kocher und sparen somit doch allerhand

A.B.INVESTMENTS

Vermittlung und Betreuung von u.a.:
Schiffsbeteiligungen, Containerfonds,
Laufzeit ab 6 Jahre

8% pro Jahr
bei vierteljährlicher
Auszahlung

Inh. Axel Johann-to-Settel · Wöhrendamm 46 b · 22927 Großhansdorf
Tel. (04102) 822714 · Fax 822716 · www.ab-invest.de · info@ab-invest.de

Holz. Heute hat Mutti einen Holzschein bekommen, für einen halben Raummeter Holz. Wir müssen am Mittwoch um 13:00 Uhr im Kneeden sein, die Baumstämme in ca. einen Meter Abstände zersägen, und dann fährt Paustian sie uns fort. Er zersägt die Stämme auch mit seiner Kreissäge in kleine Kloben und fährt sie uns hier vor die Tür. Da wir ja keinen Keller haben, müssen wir das Holz in der Küche unter der Eckbank aufstapeln. Es ist nicht schön, aber es geht!

Ich war beim Schuster und habe endlich, nachdem wir ihm mit allem Möglichem gedroht haben, ein paar Schuhe mitbekommen. Sie sind, welch ein Fortschritt, wieder mit Leder besohlt! Während wir doch in den letzten Monaten des Krieges die Schuhe mit Holz besohlt zurückbekamen!

Totensonntag, den 25. November 1945

Der heutige Totensonntag ist der erste nach Kriegsende und wir Deutschen und alle anderen Völker in Europa auch, haben wohl genug Tote und Gefallene, an die wir heute denken. Was haben wir Deutsche allein für Gefallene an allen Fronten und dann die unendlich vielen Opfer des Bombenkrieges. Es sind nur wenige Familien, die keinen Toten oder Vermissten aus ihrem Kreis haben. Es strömt heute den ganzen Tag hier vorbei zum Friedhof. Die Leute haben fast alle Tannenkränze oder Tannen, auch vereinzelt noch Blumen. Heute morgen war ich in der Kirche, es war eine sehr schöne Andacht. Der Kirchenchor hat gesungen, in dem Frau Blomberg, Frau Wittrock, Frl. Dwenger und noch mehr Bekannte sind, und der immer mittwochs bei Thalheim probt. Ich will auch einmal mittwochs dort hingehen. Die Andacht hat 1,5 Stunden gedauert, das war für die völlig ungeheizte Kirche zu lang. Es fehlen, wie der Pastor sagte, noch 130 kleine Fenster in der Kirche. Er bat die Leute, die ein Fenster übrig haben, es der Kirche zu schenken. Jetzt sitze ich hier zu Hause mit

kalten Füßen und kalten Händen. Wir haben nicht so viel Holz, so dass wir richtig einknallen können und außerdem zieht es auch überall zu sehr durch und ist fußkalt. Meine Hände sind schon wieder voll Frost und das haben jetzt schon sehr viele. Im Geschäft, ich bin ja nun seit 14 Tagen am Kreiswirtschaftsamt, ist es jetzt, nachdem einige Tage sehr gut geheizt war, auch wieder kalt und wir sitzen bei 15° und müssen frieren. Meine Gefühle für meine Stellung am Kreiswirtschaftsamt sind ganz verschieden. Manchmal war ich so unglücklich, dass ich am liebsten auf und davon gelaufen wäre. Dann wieder gefällt es mir ganz gut. Heute muss man ja überhaupt froh sein, wenn man eine Stellung hat. Es war schwierig genug, endlich einmal wieder einen Posten zu bekommen. Ich muss doch Geld verdienen! Wir bekommen täglich für nur 100 gr. und 50 gr. Nahrungsmittel (*Lebensmittelkarte*) für vier Wochen ein gutes, warmes Mittagessen von der Lebensmittelfirma Böck. Das ist viel wert, zumal ich dort noch Kartoffeln bekomme, denn im Haus habe ich keine mehr. Hin und wieder bekomme ich auch verschiedene Bezugscheine am Wirtschaftsamt. So kriege ich am Montag einen Schein für eine elektrische Kochplatte. Wenn ich mich erst besser eingelebt habe, wird das wohl noch besser werden!

Heiligabend 1945

Die erste Weihnacht nach sechs Jahren Krieg, wieder in Frieden. Aber es ist eigentlich auf der Welt und unter den Menschen noch nicht der richtige Friede und viele, viele Menschen werden wohl dieses Jahr keine sehr glückliche Weihnacht feiern, es werden sicher tausend Tränen in diesen Tagen rinnen. Wie viele haben einen Sohn oder Mann oder sonstigen Angehörigen in russischer Gefangenschaft und denken in diesen Weihnachtstagen an ihn; und dann all die vielen Flüchtlinge, die ihre Heimat und Haus und Hof verloren haben. Wie mag es auch wohl heute Abend bei Tante

◀ Käte aussehen? Sicher erklingt dort dieses Jahr kein einziges Weihnachtslied. Jürgen ist zwar da, aber Hans-Gert sitzt auf der Krim in Gefangenschaft beim Russen.

Wir sind verhältnismäßig sorglos und zufrieden, denn wir haben ein Dach über dem Kopf, unsere kleine Wohnung und keine direkte Sorge um einen lieben Angehörigen. Das einzige ist, dass wir gegenüber den letzten Jahren noch weniger zu essen haben, aber was ist das, gemessen an großem Seelenkummer, und außerdem ist es immer noch genug, um gut satt zu werden. Wir haben sogar zwei schöne Kuchen zum Fest gebacken.

Wir sollten am Landratsamt heute wie am gewöhnlichen Alltag bis um 16:30 Uhr arbeiten, aber dann hat der Landrat mittags doch bestimmt, dass wir um 13:30 Uhr nach Hause gehen konnten. Um 16 Uhr bin ich in die Kirche gegangen, ich habe dort mit dem Kirchenchor Weihnachtslieder gesungen. Die Kirche war wieder brechend voll, es war auch sehr feierlich, der Tannenbaum mit den brennenden Kerzen! Wir haben auch einen kleinen hübschen Tannenbaum, aber leider keine Kerzen. Ich habe von Mutti zu Weihnachten einen hübschen Teller, einen Lippenstift, Mandelcreme und 10,- RM bekommen. Mutti hat von mir ein elektrisches Bügeleisen und sechs Saftgläser bekommen.

Hier in der Baracke ist es sehr ruhig und still am Heiligabend. Ich war wohl die einzige, die überhaupt Weihnachtslieder gesungen hat. Morgen gehe ich mit Hilde

zu Herta Wissers Verlobung. Ich habe als Verlobungsgeschenk für sie ein Puddingservice.

Donnerstag, den 27. Dezember 1945

Der erste Tag im Geschäft nach den schönen Weihnachtsfeiertagen schmeckte gar nicht so recht. Als ich nach Hause kam, lag Mutti mit steifem Kreuz im Bett. In der Wohnung war nichts aufgeräumt. Ich habe erstmal Feuer gemacht, Bratkartoffeln und Suppe gekocht und abgewaschen. Ich habe mir den Abend recht gemütlich gemacht, Radio gehört, Strümpfe gestopft, gelesen und jetzt schreibe ich Tagebuch.

Freitag, den 28. Dezember 1945

Heute hat es am Wirtschaftsamt eine große freudige Überraschung und sozusagen noch ein nachträgliches Weihnachtsgeschenk gegeben. Wir bekommen alle von Frau Müller aus der Holzabteilung 1 m³ Holz. Nur wir hier in den Baracken erhalten 1,5 m³. Das ist mit Geld heutzutage ja gar nicht zu bezahlen. Einen Raummeter haben wir erst für die vergangenen sieben Monate bekommen. Wir haben uns natürlich alle furchtbar gefreut und brauchen nun in Zukunft wenigstens nicht mehr allzu sparsam zu sein und können immer ein warmes Zimmer haben.

Mutti geht es heute wieder etwas besser. Sie ist heute schon ganz früh zum Pferdeschlachter gegangen und hat sich dort »Schlange« gestellt.

Noch steht nicht fest, was wir eigentlich am Jahreswechsel machen. Ich würde

KROHN-HEIZUNG^{GM}

Ihr Servicepartner für Heizung · Bad · Energiesparsysteme

Service an 365 Tagen im Jahr!

☎ 04107/76 54 · Bültbek 26 · 22962 Siek

gern zwei Karten für das Varieté besorgen und anschließend zu der Silvesterfeier des Sportvereins gehen. Ich muss auch sagen, dass ich doch sehr gespannt bin auf das Radioprogramm dieses Jahr zu Silvester. Ich denke noch daran, als ich vor zwei Jahren (1943), als Mutti im Krankenhaus lag, bei Tante Käte zu Silvester war. Das deutsche Programm war damals ernst und feierlich, fast langweilig. Als wir dann die verbotenen englischen und amerikanischen Sender hörten, tönte von dort ein tolles, lustiges und übermütiges Programm. Damals schon hatten wir durch diesen Unterschied in der Musik das Gefühl, dass die anderen ihres Sieges gewiss seien und wir auf dem abgleitenden Weg waren!

Sonntag, den 30. Dezember 1945

Heute ist der letzte Sonntag im alten Jahr. Was wird uns das Jahr 1946 bringen? Viele große Hoffnungen habe ich nicht, ich glaube nicht, dass es besser wird, höchstens langsam schlechter. Wie und wo wir den Jahreswechsel feiern werden, steht noch nicht fest. Ich habe zwei Karten für das neu eröffnete Central-Café von Matthiesen. Mutti hat heute auch wieder gelegen, mit ihrem Rücken ist es immer noch kritisch. Aber wenn Mutti morgen nicht mitkommt möchte ich gern allein gehen, denn ich habe während des Krieges oft genug ins neue Jahr hinein geschlafen, sodass ich nun doch mal etwas unternehmen möchte. Das nun vergangene Jahr war ein sehr Ereignissreiches. Erst der fürchterliche Bombenangriff auf Oldesloe, dann der Einmarsch der Engländer, eine Woche später die bedingungslose Kapitulation Deutschlands und nach sechs Jahren Krieg endlich Frieden. Jetzt am Ende des Jahres meine neue Einstellung am Kreiswirtschaftsamt. Manchmal waren die Ereignisse so überstürzend und die vielen Eindrücke so verwirrend, dass ich nicht mehr wusste, wo mir eigentlich der Kopf stand.

■ *Ausgewählt und abgeschrieben
von Anne Matthiesen*

Inserentenverzeichnis

A.B.Investment	S. 40
AVIVA Fitness	S. 26
Becker, Raumausstatter	S. 13
Bentien, Steinmetz.	S. 47
Cosmetique-Lounge, G. Thiele	S. 8
Cropp, Immobilien	S. 2
Deppen, Maler	S. 23
Dörrhöfer, Steuerberatung	S. 26
DRK-Sozialstation	S. 18
Dupierry, Restaurator	S. 38
Evang.-Freikirchliche Gemeinde	S. 46
Evang.-Luth. Kirchengemeinde	S. 46
Feuerhaus, Öfen	S. 12
Freie evangelische Gemeinde	S. 46
Goedecke, Bestattungen	S. 20
Gödeke, Goldschmied	S. 16
Greßmann & Timmermann, Bestattg. .	S. 47
Großenbacher, Maler	S. 36
Hinsch Nachf., Bestattungen	S. 45
Höwler, Steuerberater	S. 16
Holzberger, Blumen	S. 17
Illing, Taxenservice	S. 28
Immobilien-Consulting	S. 14
Katholische Kirchengemeinde	S. 46
Kiesler, Immobilien	S. 48
Kohrs, Buchhandlung	S. 22
Krohn, Heizung	S. 42
Kruse, Maler	S. 44
Kulturring, Theater	S. 4+6
LEFO-Institut f. Lebensmittel, Umwelt .	S. 28
Leist, Allianz Generalvertretung	S. 12
Optik-Stübchen, Johann-to-Settel	S. 2
Ridder, Immobilien	S. 28
Rieper, Schreibwaren	S. 20
Rosenhof, Seniorenwohnanlage	S. 14
Schelzig, Steuerberater	S. 18
Schmidt & Jahn, Rollläden + Markisen .	S. 8
Schypkowski, Gartenbau	S. 27
Stinnes, Reisebüro	S. 24
Varain, Rechtsanwalt & Notar	S. 24
Vitaminkorb, Delikates für die Sinne .	S. 15
Wulf, Holzland	S. 10

Termin-Übersicht

- S. 9 **Sa. 31.10.09**, 9:30 Uhr, Groten Diek:
Abfischen und Verkauf
- **Sa. 31.10.09**, 18:00 Uhr, Auferstehungskirche: Ahrensb. Kammerorch.
- **So. 01.11.09**, 11-16 Uhr, Haus Papen-
wisch: DRK-Herbstbasar
- **So. 01.11.09**, 16:00 Uhr, P-Hansd. Land-
str.: Bodenkundl. Spaziergang
- S. 5 **Di. 03.11.09**, 19:30 Uhr, Gemeindebü-
cherei: Christa Heise-Batt
- **Di. 03.11.09**, 19:30 Uhr, Studio 203:
Vortrag über Lernschwierigkeiten
- S. 5 **Fr. 06.11.09**, 19:00 Uhr, Feuerwehr:
Laternenumzug
- S. 7 **Fr.-So. 06.-08.11.09**, Waldreitersaal:
Ausst. Malerei & Kunsthandwerk
- S. 3 **Sa. 07.11.09**, 9:00 Uhr, U-Kiekut:
Tageswanderung Elbe-Seiten-Kanal
- S. 11 **Sa. 07.11.09**, 17:00 Uhr, Forum EvB:
Konzert Chorvielfalt Großhansdorf
- S. 11 **So. 08.11.09**, 17:00 Uhr, Forum EvB:
Konzert Orch. d. Freiw. Feuerwehr
- S. 5 **Mi. 11.11.09**, 11:00 Uhr, Apo Schmalen-
beck: AWO Ausfahrt Reinfeld
- **So. 15.11.09**, 15:00 Uhr, Ehrenmal:
Feierstunde zum Volkstrauertag
- S. 15 **Mo. 16.11.09**, 15:00 Uhr, Rosenhof 2:
Senioren Union Kaffee und Vortrag
- S. 3 **Mi. 18.11.09**, 14:00 Uhr, U-Kiekut:
Spaziergang
- S. 7 **Mi. 18.11.09**, 20:00 Uhr, Auferste-
hungskirche: Mozart-Requiem
- S. 3 **Fr. 20.11.09**, 18:00 Uhr, Grenzack 11a:
Treffen der Rheinstiegwanderer
- S. 15 **Fr. 20.11.09**, 18:00 Uhr, Rosenhof 2:
Busfahrt Konzert Bad Oldesloe
- S. 13 **Di. 24.11.09**, 17:00 Uhr, Rathaus:
Lesung Dieter Klawan
- S. 17 **Di. 24.11.09**, 19:30 Uhr, Studio 203:
Vortrag »Glauben Frauen anders?«
- S. 5 **Mi. 25.11.09**, 19:00 Uhr, Rathaus: Vor-
trag Pflegeversicherung
- S. 5 **Mi. 25.11.09**, 19:30 Uhr, DRK-Huus:
Plattdüütsch Runn
- S. 4 **Mi. 25.11.09**, 20:00 Uhr, Waldreiter-
saal: Theater »Mobbing«
- S. 9 **Fr. 27.11.09**, 16:00 Uhr, Waldreitersaal:
Sportabzeichenverleihung
- S. 3 **Sa. 28.11.09**, 8:30 Uhr, U-Großhans-
dorf: Weihnachtl. Busfahrt Husum
- S. 7 **So. 29.11.09**, 10:00 Uhr, Auferste-
hungskirche: Europ. Weihnacht
- S. 17 **Mi. 02.12.09**, 16:30 Uhr, Rosenhof 2:
Vortrag über Leonhard Bernstein
- S. 6 **Sa. 05.12.09**, 14:30 + 17:00 Uhr, Wald-
reitersaal: Weihnachtsmärchen
- S. 7 **So. 06.12.09**, 15:30 Uhr, Waldreiter-
saal: Adventsfeier Heimatverein



M A L E R
H O R S T
K R U S E

Diplom-Malermeister

Schaapkamp 15
22927 Großhansdorf
Telefon 0 41 02 / 6 25 78
Telefax 0 41 02 / 6 18 65
info@malerhk.de
www.malerhk.de

- Alle Anstrichsysteme
- Alte Handwerkstechniken
- Tapeten und Wandbeläge
- Stuck und Paneele
- Natur- und Kunststoffbeläge
- Parkett und Laminat
- Textile Bodenbeläge
- Fassadenbeschichtung
- Dämmsysteme
- Teppich- und Polsterreinigung
- Fach- und Farbberatung



Fachbetrieb der Maler-
und Lackiererinnung

Ärztlicher und zahnärztlicher Notdienst

Den **ärztlichen Notdienst** am Wochenende und an Feiertagen erreichen Sie unter Tel.

01805-11 92 92

oder die Parkklinik Manhagen unter

04102-697 471

Die Notdienst-Nummer für Sprechstunden der **Zahnärzte** am Samstag und Sonntag von 10 bis 11 Uhr lautet:

04532-26 70 70

Notdienst der Apotheken

Der Notdienst wechselt jeweils um 8:30 Uhr

30.09. = A	11.10. = A	22.10. = A	02.11. = A	13.11. = A	24.11. = A
01.10. = B	12.10. = B	23.10. = B	03.11. = B	14.11. = B	25.11. = B
02.10. = C	13.10. = C	24.10. = C	04.11. = C	15.11. = C	26.11. = C
03.10. = D	14.10. = D	25.10. = D	05.11. = D	16.11. = D	27.11. = D
04.10. = E	15.10. = E	26.10. = E	06.11. = E	17.11. = E	28.11. = E
05.10. = F	16.10. = F	27.10. = F	07.11. = F	18.11. = F	29.11. = F
06.10. = G	17.10. = G	28.10. = G	08.11. = G	19.11. = G	30.11. = G
07.10. = H	18.10. = H	29.10. = H	09.11. = H	20.11. = H	01.12. = H
08.10. = J	19.10. = J	30.10. = J	10.11. = J	21.11. = J	02.12. = J
09.10. = K	20.10. = K	31.10. = K	11.11. = K	22.11. = K	03.12. = K
10.10. = L	21.10. = L	01.11. = L	12.11. = L	23.11. = L	04.12. = L

Bezeichnung der Apotheken

A = Accent Apotheke Große Str. 28-30, Ahrensburg	Tel. 46 75 80
B = Adler Apotheke Hagener Allee 16, Ahrensburg	Tel. 5 22 74
C = Apotheke am Rondeel Am Rondeel 9, Ahrensburg	Tel. 82 37 50
D = Apotheke am U-Bahnhof Eilbergweg 9, Großhansdorf	Tel. 69 91-0
E = Flora-Apotheke Hamburger Straße 11, Ahrensburg	Tel. 88 53-0
F = Rantzau Apotheke Manhagener Allee 9, Ahrensburg	Tel. 70 74-0

G = Rathaus Apotheke Rathausplatz 35, Ahrensburg	Tel. 5 47 62
H = Rosen Apotheke Manhagener Allee 46, Ahrensburg	Tel. 5 27 21
J = Schloss Apotheke Große Straße 2, Ahrensburg	Tel. 5 41 11
K = Walddörfer Apotheke Ahrensfelder Weg 1, Großhansdorf	Tel. 6 11 78
L = West Apotheke Wulfsdorfer Weg 93, Ahrensburg	Tel. 5 35 57

Bestattungen

Wilh. Hinsch Nachf. E. Schulz-Rau
Erd-, Feuer-, Seebestattungen · Überführungen
Erledigung der Formalitäten · Bestattungsvorsorge

HOISDORF · KRÜTZ 9

TELEFON (04107) 42 43

www.Bestattungen-Hinsch.de

TERMINNE NOTDIENSTE

TERMINNE

**Evang.-Luth.
Kirchengemeinde
Großhansdorf-
Schmalenbeck**

Gottesdienst in der
Auferstehungskirche
Alte Landstraße 20
jeden Sonntag 10:00 Uhr
Kirchenbüro Tel. 697423

Unsere

Kirchen



Freie evangelische Gemeinde Am Schloss Ahrensburg

Ahrensburg
Lübecker Straße 4a
(neben dem Marstall):
So. 10:00 Uhr Gottesdienst
und Kindergottesdienst;
Do. 15 Uhr Bibelgespräch;
Pastor Jens Kugler
Tel. 471490

Schmalenbeck
Stiller Winkel 3,
bei Frithjof Müller,
Tel. 61278
Mi. 19:00 Uhr
Bibelgespräch

Evangelisch- Freikirchliche Gemeinde

Christuskirche
Papenwisch 5
Großhansdorf

Gottesdienste
jeden Sonntag
10:30 Uhr

Informationen
über weitere
Veranstaltungen
Telefon 691 132
[www.christuskirche-
grosshansdorf.de](http://www.christuskirche-grosshansdorf.de)



Kath. Pfarrei, Maria Hilfe der Christen Tel. 52907

Kirche Heilig Geist
Wöhrendamm 157 · Großhansdorf
Gottesdienstzeiten:
Sonnabends 17:30 Uhr
Donnerstags 9:00 Uhr

St. Marien, Adolfstr. 1 · Ahrensburg
Gottesdienstzeiten:
Sonntags 9:30 Uhr
Mittwochs 9:00 Uhr
Freitags 17:00 Uhr



www.benttien-
der-steinmetz.de

»Der Steinmetz«
BENTTIEN
GmbH

GRABMALE
Grabstein-
nachbeschriftungen
Steinbildhauerarbeiten
für Haus & Garten

22962 Siek
bei Großhansdorf
Alte Landstraße 4
Tel. 04107/70 55

Anonyme Alkoholiker (AA) und Angehörige bzw. Freunde von Alkoholikern (AI-Anon) treffen sich jeden Mittwoch von 19:00-21:00 Uhr im DRK-Gebäude, Papenwisch 30.

Anonyme Bestattungen für Jedermann?

Es ist zu empfehlen, dass jeder, der nach seinem Tode eine Urnenbestattung anonym oder zur See wünscht, dies zu Lebzeiten schriftlich verfügt. Entsprechende Vorsorge bzw. Verfügungspapiere können Sie bei uns kostenlos anfordern. Auch Informationen über Kosten und einen Ratgeber für den Trauerfall erhalten Sie mit den Unterlagen.

Greßmann & Timmermann Bestattungen

04102 / 23 92 12

Großhansdorf / Ahrensburg

z.B. anonyme Seebestattung inkl. Sarg,
Überführung, Einäscherung inkl. 19% MwSt.
1.650,00 € oder anonyme Urnenbeisetzung auf
dem Friedhof für 1.510,00 €.

Auch eine Patientenverfügung „Der Malteser“
erhalten Sie über uns.

Betreuungsgruppe der Alzheimer Gesellschaft Stormarn e.V. dienstags 9:30-12:00 Uhr, Gemeindehaus, Alte Landstraße 20.
Infos: Frau Helma Schuhmacher, Tel. 57417

Sprechstunden der Gleichstellungsbeauftragten Frau Christa Ammann: Jeden 1. + 3. Do. von 16-18 Uhr, Rathaus Barkholt 64

Impressum

Herausgeber: Heimatverein Großhansdorf-Schmalenbeck e.V., www.heimatverein-grosshansdorf.de
1. Vorsitzender: Peter Berndt, Bei den Rauhen Bergen 25, 22927 Großhansdorf, Telefon (04102) 62006, Fax 803781, E-Mail Peed.Berndt@t-online.de
Verlag, Anzeigen und Vertrieb: TypoGrafik, Richard Krumm, Grenzeck 11 a, 22927 Großhansdorf, Tel. (04102) 697336, Fax 697339, E-Mail Krumm@typografik-rk.de · Anzeigenentwürfe des Verlages sind urheberrechtlich geschützt, Übernahme nur nach vorheriger Absprache · **Schriftleiter:** Joachim Wergin, Alter Achterkamp 87, 22927 Großhansdorf, Tel. + Fax 66140 · **Druck:** Druckerei Pockrandt, Bargteheide, Auflage 3.900 Stück · **Erscheinungsweise:** monatlich, 11 mal im Jahr · **Botenlohn** je

Exemplar 0,10 EUR · Gültige **Anzeigenpreisliste** Nr. 3 vom 1. Januar 2002 · Die abgedruckten Zuschriften im »Waldreiter« stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion und des Verlages dar. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung der Schriftleitung.

Erscheinungstag für die Ausgabe Dezember 2009: 27. November; Redaktionsschluss: 16. Nov.

Beiträge für den Heimatverein überweisen Sie bitte an die Raiffeisenbank Südstormarn eG (BLZ 200 69177) Kto.-Nr. 200 050 oder an die Sparkasse Holstein (BLZ 213 522 40) Kto.-Nr. 310 000 378. Der Jahresbeitrag beträgt für Ehepaare und Familien mit minderjährigen Kindern 10,- €, Einzelbeitrag 7,- €.

**Ihre
Gemeinde
heißt
Großhansdorf.**

**Ihr
Hausmakler
heißt
Kiesler
Immobilien.**



KIESLER IMMOBILIEN

Sieker Landstraße 160

22927 Großhansdorf Tel. 0 41 02/6 30 61

www.kiesler-immobilien.de · kiesler@kiesler-immobilien.de